

EINS

KONZERTHAUS
BERLIN

SAISON
2018/19

Musik, Geschichten und mehr
mit dem **KONZERTHAUSORCHESTER
BERLIN** und unseren Gästen.

08 HOMMAGE AN DIE WIENER PHILHARMONIKER

Zehn Tage Wien in Berlin mit dem weltberühmten Orchester

16 ABSOLUT STRAWINSKY!

Revolutionär, geistreich, humorvoll – sechs Tage mit Igor Strawinsky

26 KONZERTHAUS DIGITAL

Wie das Konzerthaus Quartett zum Virtuellen Quartett wurde

38 ARTIST IN RESIDENCE

Sir András Schiff als Pianist, Dirigent und Mentor

40 VIELFALT DER FORMATE

Von Mittendrin bis Mozart-Matinee – bei uns finden Sie Ihr Lieblingsformat

44 NICHT VERPASSEN!

Was wir Ihnen in der Saison 2018/19 besonders empfehlen

48 KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

Lernen für's Orchesterleben – die Stiftung Kurt-Sanderling-Akademie

58 KONZERTHAUS-TEAM

69 IMPRESSUM

70 RÜCKBLICK AUF DIE SAISON 2017/18

*On most of our pages,
you can find short
summaries in English.*

EINS!

FÜR ALLE.

Offen zum historischen Gendarmenmarkt, offen für neue Impulse und Programmformen, offen für unser Publikum – Konzerthaus und Konzerthausorchester Berlin machen die Grenzen zwischen Alltag und klassischer Musik in unterschiedlichster Form durchlässig! Vom Kinderkonzert übers Sinfoniekonzert bis zu besonderen Hörerlebnissen wie „Mittendrin“ und unserer digitalen Ausstellung im Vestibül – Musik für alle ist bei uns gelebte Realität.

Liebes Konzerthaus Publikum,

kennen Sie das Erlebnis, eins zu sein mit vielen anderen Menschen in einem Raum? Zum Beispiel bei einem Konzert im Großen Saal des Konzerthaus Berlin? Es entsteht ein Rausch, eine Euphorie, eine Zusammengehörigkeit, die man als Einzeller nicht erleben kann. Es gibt diese Momente, in denen man plötzlich im Saal von der Musik förmlich aufgesogen wird und in eine musikalische Welt eintaucht, in der man das Gefühl hat, ein Teil des Ganzen zu sein. Der aufbrandende Schlussapplaus lässt dann erahnen, dass man mit seiner eigenen Begeisterung wohl nicht alleine war und tatsächlich Musiker und Publikum zu einer Einheit verschmelzen.

Es ist ein großes Privileg für das Konzerthausorchester Berlin, in dem bald 200 Jahre alten ehemaligen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt proben, spielen und Gastgeber sein zu dürfen. Die freudige Identifikation mit unserem historisch so bedeutsamen Gebäude ist bei allen vor und hinter der Bühne enorm stark. Wir möchten sie auch mit Ihnen teilen: Als Ihr von morgens bis nachts geöffnetes Konzerthaus, das Menschen rund um die Uhr mit klassischer Musik in seinen Bann zieht und deren Reichtum und Vielfalt durch ganz unterschiedlich gestaltete Konzerte erlebbar macht. Morgens kommen Schulklassen in die Proben, der Sonntag startet mit einer Matinee,

am frühen Nachmittag genießen Sie bei uns die Espressokonzerte und abends öffnen sich die Saaltüren für die großen Abonnementkonzerte, gefolgt von Nach(t)gesprächen mit Künstlern und Late Night-Konzerten mit ungewöhnlichen Programmen.

Für unsere räumliche und zeitliche Öffnung begreifen wir die wachsenden Möglichkeiten von Virtual und Augmented Reality als große Chance, für noch mehr Menschen präsent zu sein und auch denjenigen mehr von klassischer Musik und diesem besonderen Spielort zu erzählen, die vom Gebäude angezogen als Touristen das Vestibül betreten und dort auf unsere neue digitale Ausstellung stoßen.

Sie alle sind uns heute und in Zukunft herzlich willkommen!

Ihr



Sebastian Nordmann

Intendant des Konzerthaus Berlin

EINS

MIT DEM KONZERTHAUS.



Danke schön.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern, Partnern und Freunden, deren langjähriges und anhaltendes Engagement für das Konzerthaus Berlin wir gar nicht genug wertschätzen können.

PREMIUMPARTNER



EDUCATIONPARTNER



TOURNEE- UND LOGISTIKPARTNER

OFFICIAL AIRLINE



PARTNER



FÖRDERVEREIN



PARTNER DER ORCHESTER-AKADEMIE



MEDIENPARTNER



STREAMING PARTNER



Ein individuell abgestimmtes Angebot für eine Partnerschaft erarbeiten wir gerne gemeinsam mit Ihnen. Bitte kontaktieren Sie die Abteilung Development am Konzerthaus, Michaela Krauß/Kristin Westermann, unter development@konzerthaus.de

Gemeinsam für die Zukunft.

Als Förderverein Zukunft Konzerthaus haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das Konzerthaus Berlin vor allem im Bereich der Musikvermittlung zu unterstützen. Hierzu gehören unter anderem Projekte für Kinder und Jugendliche sowie Stipendien für Nachwuchstalente. Ein herzliches Dankeschön an unsere Förderer und Freunde:

MÄZENIN

Inga Maren Otto (Ehrenkuratorin)

KURATOREN

Ehrendirigent Iván Fischer, Christoph Beck, Klaus Groth, Sandra Maischberger,
Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, Ingrid Roosen-Trinks, Daniela Schadt, Bernd Schiphorst, Boris Schucht,
Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Stock, Klaus von der Heyde, Georg Graf Waldersee

UNTERNEHMENSFÖRDERER & INSTITUTIONEN

degewo, Deutsche Lufthansa, Dimicare Anneliese Langner Stiftung, Ernst & Young,
Glück Berlin Werbeagentur, Graphic Center, Hilton Berlin, Lutter & Wegner, Mosaik-Services,
Schering Stiftung, Siemens, WeihnachtsZauber Gendarmenmarkt

DONATOREN

Brigitte von Trotha-Ribbentrop, Inge Weiß

FÖRDERER

Hanjo Arms, Christine von Arnim, Gerhard Baade, Dr. Helmut & Ute Becker-Roß, Anja & Peter Behner,
Giselbert & Alexandra Behr, Ilona & Udo Beßer, Frank Bielka, Dr. Matthias Bloechle & Dr. Silke Marr,
Dr. Dieter & Elisabeth Boeck, Dr. Diethard & Gabriele Bühler, Angelika Bürkle-Vonderschmidt, Marianne Esser,
Georg Ewald, Renata Fackler, Sibylle & Dr. Tom Fischer, Prof. Dr. Dieter Flämig, Jochen Frieser, Dr. Ottokar & Petra Hahn,
Dr. Joachim Heitsch, Magdalena Hetzer, Klaus & Ingrid von der Heyde, Kristina Jahn, Thomas Jakstadt,
Johannes R. & Christine Jeep, August von Joest, Sven John, Angelika & Peter Lennartz, Dieter Lorenz,
Casper & Caroline von Meibom, Peter Nagel, Ralf Neukirchen & Hannelore Bernett, Hans-Eike von Oppeln-Bronikowski,
Jürgen Persch, Ulrich Plett & Astrid Moix, Carlotta von Plettenberg, Dr. Michael & Gabriele Rogowski,
Ingrid Roosen-Trinks & Helmut Trinks, Prof. Dr. Eberhard Röseler, Philipp Graf & Alexandra Gräfin Schack,
Bernd Schultz & Mary Ellen von Schacky-Schultz, Christina & Norbert Strecker, Dr. Christian R. & Marlene Supthut,
Birgit Weisswange-Lehmann, Dr. Dietrich Wesemann, Prof. Dr. Gerhard Wolff, Nikolaus Ziegert

VORSTAND

Gabriele Bühler, Johannes R. Jeep, Ulrich Plett

Um weitere Informationen zu den vielfältigen Möglichkeiten

Ihres Engagements zu erhalten, wenden Sie sich bitte an:

Stefanie Schadow, Leiterin Geschäftsstelle Zukunft Konzerthaus e. V., zukunft@konzerthaus.de

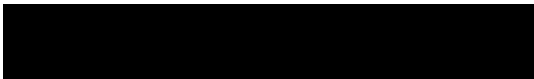




EINS

MIT BERLIN.

Wie keine andere Metropole stand das in Ost und West geteilte Berlin im Zentrum der Umwälzungen des 20. Jahrhunderts. Diese Kapitel der Stadtgeschichte haben die emotionale und musikalische Biographie unseres Orchesters tief geprägt: Auseinandergerissen durch den Mauerbau, wurde der Neuanfang mit jungen Musikern unter Chefdirigent Kurt Sanderling zu einer Erfolgsgeschichte. Viele Abonnenten sind „ihrem“ Orchester treu geblieben. Und zahlreiche neue Zuhörer aus allen Bezirken der Stadt sind dazugekommen. Für sie gehört ein Besuch am historischen Gendarmenmarkt drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall wieder ganz selbstverständlich zum Berliner Lebensgefühl.





Die Wiener Philharmoniker im Goldenen Saal
des Wiener Musikvereins

Nikolaus Harnoncourt und seine
Frau Alice während unserer ihm
gewidmeten Hommage, bei der er
am 10. November 2014 die Wiener
Philharmoniker dirigiert hat.



WIEN in BERLIN

*Hommage an die Wiener Philharmoniker
29.10. und 14.12. – 23.12.2018*

Hommagen an große Musikerpersönlichkeiten haben bei uns Tradition. In dieser Saison ehren wir mit den Wiener Philharmonikern zum ersten Mal zehn Tage lang ein ganzes Orchester – noch dazu eines der berühmtesten der Welt, das unserem Haus seit langem verbunden ist.

Zweimal schon sind die Wiener Philharmoniker an den Gendarmenmarkt gereist, um bei uns befreundete Widmungsträger vergangener Hommagen zu ehren: Im November 2014 zur Hommage an Nikolaus Harnoncourt, der das Orchester mit Schuberts „Unvollendeter“ dirigierte und davon noch ein Jahr später in seinem berührenden Abschiedsbrief an das Orchester schreibt. Und im Mai 2017, um während der Hommage an Alfred Brendel unter dessen Weggefährten Herbert Blomstedt zu spielen. Nun ist es Zeit für eine eigene Hommage an dieses weltberühmte Orchester, das dem Konzerthaus Berlin buchstäblich seit der ersten Stunde verbunden ist: Am 24. Oktober 1984 gaben die „Wiener“ zum Eröffnungsmonat hier ihr erstes Gastspiel in der DDR. Dirigent war niemand anders als Leonard Bernstein, dem wir 2013 ebenfalls eine Hommage gewidmet haben. Als Signal kultureller Annäherung machte das Konzert im Kalten Krieg enorme Furore und trug „Lenny“ und den „Wienern“ Kultstatus unter Ost-Berliner Klassikliebhabern ein. Dass sie sich bei uns wie zu Hause fühlen können, liegt also nicht nur an der starken Ähnlichkeit zwischen unserem Großen Saal und dem Goldenen Saal des Wiener Musikvereins!

Im Gepäck haben die „Wiener“ große Orchesterwerke von Mozart, Bruckner und Brahms, aber auch Kammerensembles, die das musikalische Erbe

dieses Traditionsklangkörpers in seiner Vielfalt zeigen: Ob Walzer mit dem Wiener Ring-Ensemble, Schrammeln oder wild Arrangiertes mit den Philharmonix, die Strauß und Brahms mit Freddy Mercury und Sting zusammenbringen. Ein von unserem „Mittendrin“-Format inspiriertes 360 Grad Konzert ohne Dirigent steht bereits am 29. Oktober auf dem Programm – so nah war das Berliner Publikum den Wiener Philharmonikern noch nie!



Im Abschiedsbrief, den Nikolaus Harnoncourt drei Monate vor seinem Tod an die „Wiener“ schrieb, erinnert er die Musiker an gemeinsame Konzert ein Jahr zuvor im Konzerthaus Berlin.

24. OKTOBER 1984 – DAS ERSTE GASTSPIEL DER „WIENER“ IN OST-BERLIN



„Wir wären so gerne dabei gewesen, aber man kam ja überhaupt nicht an Karten!“ Das haben wir während unserer Zeitzeugensuche immer wieder über das Konzert am 24. Oktober 1984 gehört. Historiker Friedemann Pestel forscht zu Orchester-Gastspielen im Kalten Krieg und bestätigt: „Kartenkontingente wurden nur eingeschränkt verkauft, dafür zum Teil staatlicherseits abgegeben – gegen Devisen auch an bundesdeutsche Besucher. Leonard Bernstein, der große ‚musical educator‘, hat aber hart verhandelt. Für den Fall, dass es keine öffentliche Anspielprobe und Neubelegung freiwerdender Plätze geben würde, hat er sogar mit einer Absage des kurzfristig zustande gekommenen Ost-Gastspiels gedroht.“ Die Verantwortlichen im DDR-Kulturministerium lenkten ein und „das jubelnde junge Probenpublikum verstärkte den Erfolg der Tournee. Es wurde zum Argument gegen politische Vorbehalte, überhaupt im Osten aufzutreten.“ Thomas Selditz, damals 17-jähriger Ost-Berliner Musikstudent und heute Professor für Viola in Wien, gehörte zu den Glücklichen, die das Konzert

miterlebt haben – auf einem Stehplatz und dank seines umtriebigen Geigenlehrers aus dem Berliner Sinfonie-Orchester, des heutigen Konzerthausorchesters. Mit Rasierklinge und Buntstift fälschte der für seinen Schüler kurzerhand das Datum einer Eintrittskarte: „Das war ein Abenteuer, aber auch durchaus riskant, denn das Gebäude wurde ständig von Sicherheitsbeamten durchkämmt. Es gab drei Kontrollen. Auf Schleichwegen bin ich trotzdem schon in die Anspielprobe gelangt und habe einem philharmonischen Geiger meine Musikkassette mit Bernstein-Aufnahmen zugesteckt. Die hat er mir dann signieren lassen.“

Franz Bartolomey, Solo-Cellist der Wiener Philharmoniker und bei diesem Konzert auch als Solist in Haydns Sinfonia concertante B-Dur zu hören, erinnert sich sehr gut an „das strahlende Weiß des Saals im Kontrast zur gedrosselten Beleuchtung in der ganzen Stadt. Es herrschte aufgeheizte Stimmung – vor dem Schauspielhaus standen schon tagsüber lange Warteschlangen in der Hoffnung auf Karten. Wegen des enormen Besucherandrangs und

*„Alle Menschen werden Brüder,
nein, mehr noch –
alle Menschen sind Brüder.“*

LEONARD BERNSTEIN

der genauen Eingangskontrollen fing das Konzert verspätet an. Lennys großes Bestreben, durch Musik Brücken zu schaffen, ging voll auf. Als er in der Probe sagte, ‚Alle Menschen werden Brüder, nein, mehr noch – alle Menschen SIND Brüder‘, war das auch für uns Musiker ein besonderer Moment. Viele im Publikum hatten Tränen in den Augen. Nach dem Konzert stand eine Menschenmenge am Bühnentürl und wollte Autogramme. Darunter war ein Herr, der mir über viele Jahre Programme und Fotos zum kulturellen Leben rund um das Schauspielhaus schickte. Später kam er manchmal nach Wien und besuchte Vorstellungen in der Staatsoper und im Musikverein. Thema unserer sehr netten Gespräche war oft unser damaliges Konzert in Ost-Berlin, das für ihn zu den Höhepunkten in seinem Leben gehörte.“

The Vienna Philharmonic has been associated with the Konzerthaus Berlin since it played during our inauguration month on 29 October 1984, back in the GDR era. Now it's time for their own tribute, featuring major orchestral works by Mozart, Bruckner and Brahms, but also with chamber ensembles that show the musical heritage of this venerable orchestra in all its diversity – whether waltzes with the Vienna Ring Ensemble, Viennese folk music or wild arrangements with the Philharmonix, who merge Strauss and Brahms with the music of Freddy Mercury and Sting. A 360° concert without a conductor, inspired by our “Mittendrin” (“Right in the Middle”) format, will take place on 29.10. – it has never been possible to get this close to the “Viennese” in Berlin!

Oktober 1984: Leonard Bernstein probt mit den Wiener Philharmonikern vor vollbesetztem Großen Saal.



GANZ NAH DRAN AM ORCHESTER – BEI „360 GRAD WIENER PHILHARMONIKER“ AM 29. OKTOBER 2018

„Dieses Konzert ohne Dirigent ist eine ganz besondere Herausforderung für das Zusammenspiel des Orchesters, das wir bei diesem Programm auf unterschiedlichste Weise ausloten können. Das Werk von Arnold Schönberg wird ‚klassisch‘ von unserem Konzertmeister Rainer Honeck koordiniert. In John Cages Spätwerk ‚Sixty-Eight‘ geben individuelle Stoppuhren und die gemeinsame Klangvorstellung das Tempo und die allmählichen Farbwechsel vor. Und in der Uraufführung/deutschen Erstaufführung des neuen Orchesterwerks ‚Scattered Light‘ von Johannes Maria Staud ist das Aufeinanderhören besonders gefragt, um den fraktalen und feinen Klangnuancen gerecht zu werden.“

DANIEL FROSCHAUER, VORSTAND DER WIENER PHILHARMONIKER

KONZERTE

Montag 29.10.2018 · 20.00 Uhr · Großer Saal

360 Grad Wiener Philharmoniker

WIENER PHILHARMONIKER

RAINER HONECK *Konzertmeister und Leitung*

Johannes Maria Staud „Scattered Light“ (DEA)

John Cage „Sixty-Eight“

Arnold Schönberg „Verklärte Nacht“ op. 4

(Fassung für Streichorchester)

Freitag 14.12.2018 · 19.00 Uhr · Großer Saal

Sonntag 16.12.2018 · 16.00 Uhr · Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

IVÁN FISCHER *Dirigent*

ANDRÁS SCHIFF *Klavier*

Richard Strauss Fanfare für die Wiener Philharmoniker (1924)

Johannes Brahms Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 83

Franz Schubert Sinfonie Nr. 4 c-Moll D 417 („Tragische“)

Sonnabend 15.12.2018 · 20.00 Uhr ·

Werner-Otto-Saal

„Das Ungarische in der Musik“

Gesprächskonzert mit András Schiff,

Iván Fischer und Musikern des Konzerthausorchesters

Dienstag 18.12.2018 · 14.00 Uhr · Kleiner Saal

Espresso-Konzert

MITGLIEDER DER WIENER PHILHARMONIKER

Dienstag 18.12.2018 · 18.00 Uhr · Musikclub

Filmvorführung

„Die Wiener Philharmoniker –

Mehr als Musik!“

Dokumentarfilm, Österreich 2017, 65 Minuten,

Regie: Co Merz

Dienstag 18.12.2018 · 20.00 Uhr · Großer Saal

WIENER PHILHARMONIKER

RICCARDO MUTI *Dirigent*

KARL-HEINZ SCHÜTZ *Flöte*

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Flöte und Orchester G-Dur KV 313

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Mittwoch 19.12.2018 · 12.00 Uhr · Kleiner Saal

PHIL BLECH WIEN

Werke von Johann Sebastian Bach,

Camille Saint-Saëns, Pjotr Tschaikowsky

und anderen

Donnerstag 20.12.2018 · 18.00 Uhr · Musikclub

Rush Hour Konzert

DIETMAR KÜBLBÖCK *Posaune*

UND GÄSTE

Donnerstag 20.12.2018 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

WIENER RING-ENSEMBLE

RAINER KÜCHL *Violine*

DANIEL FROSCHAUER *Violine*

HEINRICH KOLL *Viola*

ROBERT NAGY *Violoncello*

MICHAEL BLADERER *Kontrabass*

KARL-HEINZ SCHÜTZ *Flöte*

DANIEL OTTENSAMER *Klarinette*

JOHANN HINDLER *Klarinette*

WOLFGANG TOMBÖCK *Horn*

Donnerstag 20.12.2018 · 22.00 Uhr ·

Werner-Otto-Saal

Late Night Konzert

„Vienna is calling you“

PLATTFORM K+K VIENNA

KIRILL KOBANTSCHENKO *Violine*

MICHAEL STRASSER *Viola*

FLORIAN EGGNER *Violoncello*

BARTOSZ SIKORSKI *Kontrabass*

CHRISTOPH EGGNER *Klavier*

CHRISTIAN BAKANIC *Akkordeon*

Werke von Fritz Kreisler bis Christian Bakanic

Freitag 21.12.2018 · 14.00 Uhr · Kleiner Saal

Espresso-Konzert

CHRISTOPH KONCZ *Violine und Klavier*

STEPHAN KONCZ *Violoncello und Klavier*

Freitag 21.12.2018 · 18.00 Uhr · Musikclub

Vortrag

„176 Jahre Wiener Philharmoniker: 1842–2018“

SILVIA KARGL *Historisches Archiv der Wiener Philharmoniker*

FRIEDEMANN PESTEL *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

Freitag 21.12.2018 · 20.00 Uhr · Großer Saal

WIENER PHILHARMONIKER

FRANZ WELSER-MÖST *Dirigent*

VOLKHARD STEUDE *Violine*

PETER SOMODARI *Violoncello*

Johannes Brahms

Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Sonnabend 22.12.2018 · 16.00 Uhr ·

Carl-Maria-von-Weber-Saal

„Wiener Spezialitäten“

PHILHARMONIA SCHRAMMELN WIEN

JOHANNES TOMBÖCK *Violine*

DOMINIK HELLSBERG *Violine*

HANNES MOSER *G-Klarinette*

GÜNTER HAUMER *Knöpferharmonika*

HEINZ HROMADA *Kontragaritarre*

Sonnabend 22.12.2018 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

Haus-Konzert

PHILHARMONIX – THE VIENNA BERLIN MUSIC CLUB

NOAH BENDIX-BALGLEY *Violine*

SEBASTIAN GÜRTLER *Violine*

THILO FECHNER *Viola*

STEPHAN KONCZ *Violoncello*

ÖDÖN RÁCZ *Kontrabass*

DANIEL OTTENSAMER *Klarinette*

CHRISTOPH TRAXLER *Klavier*

Sonntag 23.12.2018 · 11.00 Uhr ·

Carl-Maria-von-Weber-Saal

PHILHARMONIA SCHRAMMELN WIEN

Siehe 22.12.2018

Sonntag 23.12.2018 · 15.00 Uhr · Großer Saal

TonSpur – Familienkonzert

Wien – klassisch und beschwingt

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

IVO HENTSCHEL *Dirigent*

ZOLTÁN FEJÉRVÁRI *Klavier*

PATRICK VON BLUME *Schauspiel*

SHELLY KUPFERBERG *Moderation*

Junior ab 6






EINS

MIT IHNEN.

Unsere erfolgreiche Social Media-Clipserie #klangberlins bringt es auf den Punkt: „Du bist Berlin. Wir sind der Klang“. Ein Orchester für alle Berliner zu sein, das vielfältige Zugänge zur klassischen Musik anbietet und breite kulturelle Teilhabe ermöglicht – das ist der über rein musikalische Exzellenz hinausgehende Anspruch, den das Konzerthausorchester an sich stellt. Sitzen Sie bei „Mittendrin“ zwischen den Musikern und erleben Sie Musik genau da, wo sie entsteht. Begegnen Sie dem Orchester bei spontanen Aktionen wie „Dirigier uns“ mitten auf dem Gendarmenmarkt und greifen Sie selbst zum Taktstock. Oder lassen Sie sich von uns dirigieren – als Mitglied des Publikumsorchesters!

A black and white photograph of Igor Stravinsky. He is seated at a piano, looking directly at the camera with a serious expression. His right hand is resting on his forehead. The piano's lid is open, and its frame is visible on the right side of the image. The background is a plain, light-colored wall.

*„Das allgemeine Problem
mit dem Musikverständnis
besteht darin, dass den Leuten zuviel
Respekt vor Musik beigebracht wird.
Man sollte sie lieber lehren,
Musik zu lieben.“*

IGOR STRAWINSKY

ABSOLUT STRAWINSKY!

„Die Musik zu ‚Le sacre du printemps‘ spottet jeder Beschreibung. Wenn man sagt, vieles klinge scheußlich wie ein Geräusch, ist das noch milde ausgedrückt. Sicher lässt sich ein zwingender Rhythmus finden – ein Bezug zu dem, was die meisten von uns unter Musik verstehen, existiert allerdings rein gar nicht“, war 1913 in der Londoner „Musical Times“ zu lesen. Ein Teil des Premierenpublikums im Théâtre des Champs-Élysées war genau dieser Ansicht. Wer von der dritten Zusammenarbeit zwischen Sergej Djagilews provozierend modernen „Ballets Russes“ und Igor Strawinsky etwas Ähnliches wie die beiden Vorgänger „Feuervogel“ und „Petruschka“ erwartet hatte, wurde nun mit einer vollkommen ungewohnten Musiksprache konfrontiert – und brachte Abscheu oder Begeisterung in einem der größten Musiktheaterskandale überhaupt vor Ort gleich lautstark bis handgreiflich zum Ausdruck. Das Empörungspotential verlor sich jedoch innerhalb kürzester Zeit und „Sacre“ wurde zu einem der großen Meisterwerke des 20. Jahrhunderts. Gemeinsam mit den Ballettmusiken „Feuervogel“ und „Petruschka“ steht es im Zentrum unserer Igor Strawinsky gewidmeten Woche: Iván

Fischer dirigiert drei ihm verbundene Orchester – das Royal Concertgebouw Orchestra, das Budapest Festival Orchestra und das Konzerthausorchester – mit den Ballettmusiken und kombiniert sie mit weiteren spannenden Werken aus unterschiedlichen Schaffensperioden Strawinskys. Folgen Sie ihm durch die musikalische Biographie des großen Erneuerers der musikalischen Moderne und entdecken Sie dessen stilistische Vielfalt auch über die sinfonischen Werke hinaus in Kammerkonzerten und experimentellen Inszenierungen.

Iván Fischer will be conducting three orchestras he calls his “musical family” – the Royal Concertgebouw Orchestra, the Budapest Festival Orchestra and the Konzerthausorchester – performing Stravinsky’s ballet music “The Rite of Spring”, “Firebird” and “Petrushka”, as well as other exciting works from different periods of the composer’s creative periods. Follow Iván Fischer through the musical biography of this great innovator of the Modern period and discover his stylistic diversity in chamber concerts and experimental performances.

Iván Fischer über Igor Strawinsky



„Für mich verkörpert Strawinsky in seiner provozierenden, modernen Sprache den Charakter des 20. Jahrhunderts. Er hat neue Klänge, Rhythmen und Harmonien und vor allem einen sehr intellektuellen, geistreichen, humorvollen neuen Musikstil gefunden. In sämtlichen Bereichen schuf er geniale Werke, die bis heute modern geblieben und Lieblingswerke geworden sind. Während der Woche ‚Absolut Strawinsky!‘ kann man den Komponisten wie in einer Museumsausstellung von verschiedenen Seiten betrachten. Eine wichtige Säule seines ungeheuer vielseitigen Schaffens sind die drei großen Ballette ‚Petruschka‘, ‚Feuervogel‘ und ‚Le sacre du printemps‘, die vor dem Ersten Weltkrieg supermodern und provozierend waren. Es ist mir eine riesige Freude, sie mit meinen drei musikalischen Familien – dem Konzerthausorchester, dem Budapest Festival Orchestra und dem Royal Concertgebouw Orchestra – zu verwirklichen. Mein Tipp, um Strawinsky kennenzulernen: Eine Bühnenaufführung der ‚Geschichte vom Soldaten‘. Oder der ‚Feuervogel‘. Er ist aus dem Frühwerk, wo sich die moderne Musiksprache mit ganz einfachen pentatonischen oder russischen Volksmelodien mischt. Sie wirken fast romantisch, sind es aber nicht, sondern haben vielmehr eine folklorische Poesie. Dieses Werk ist ganz tonal, leicht zu verstehen und hat trotzdem viele Elemente moderner Musiksprache.“

1882 Geburt
in Oranienbaum
bei St. Petersburg

1897 erste
Kompositionen

1902 – 08 Unterricht
bei Nikolaj
Rimsky-Korsakow

1910 Premiere
Feuervogel
(Suite 1919)

1911 Premiere
Petruschka

1913 Premiere
Sacre du Printemps

1914 Umzug
von Russland
in die Schweiz

1915 Erster Auftritt
als Dirigent

STATIONEN UND WERKE

1930 Premiere
Psalmensinfonie
(rev. 1948)

1931 Premiere
Violinkonzert

1929 Premiere
Capriccio (rev. 1949)

1937 Premiere
Jeu de Cartes

1924 Debüt als Pianist
und Beginn jährlicher
Konzertreisen

1939 Umzug
in die USA

1922 Premiere
Pulcinella Suite

1942 Premiere
Concerto in Re

1920 Übersiedelung
nach Frankreich

1944 Premiere Ode

1918 Premiere
Die Geschichte
vom Soldaten

1971 Tod
in New York

1959–1966 Tourneen
in aller Welt

STRAWINSKY: ANIMATED DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN

Wenn der Teufel für ein Reichtum verheißendes Buch vom jungen Soldaten dessen Violine samt Geigenstunden fordert, ahnt man schon, dass an diesem Tauschgeschäft irgendwo ein Haken sein muss. Eine Produktion von PODIUM Esslingen vereint Kammermusik, Schauspiel, Erzählung, Tanz und die Arbeit des Animationskollektivs Motionfruit zu einer neuartigen Inszenierung von Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“.

Sonntag 10.03.2019 · 19.00 Uhr

Montag 11.03.2019 · 20.00 Uhr

Werner-Otto-Saal

DANIEL PFLUGER *Regie*

UWE TOPMANN, ISA WEISS *Schauspiel*

MOTIONFRUIT *Animation*

MIGUEL PÉREZ IÑESTA *Musikalische Leitung*

MUSIKER VON PODIUM ESSLINGEN

#PETRUSCHKA #ETRUSCHKA

Großes Orchester trifft Live-Elektronik: Nach dem Tod der Gauklerpuppen aus „Petruschka“ kehren ihre ruhelosen Geister in der zweiten Konzerthälfte mit elektronischen Klängen und Beats zurück. Die aufgeregte Menge und der erschrockene Gaukler müssen keine Angst mehr haben, denn die Puppen wollen einfach tanzen! Ihre Geister sind lebendiger denn je und verbinden Tradition mit Zukunftsmusik von heute.

Sonnabend 09.03.2019 · 20.00 Uhr

Großer Saal

JUNGE NORDDEUTSCHE PHILHARMONIE

CHRISTOPH ALTSTAEDT *Dirigent*

N. N. *Live-Elektronik und Arrangement*

PETRUSCHKA

Die Geschichte vom russischen Kasper Petruschka und weiteren Figuren eines Gauklers als Musiktheater-Puppenspiel für Kinder ab 6 Jahre. Mit Igor Strawinskys Musik in einer Fassung für zwei Klaviere.

Sonntag 03.03.2019 · 11.00 und 15.00 Uhr

Montag 04.03.2019 · 11.00 Uhr

Werner-Otto-Saal

DIE PHANTASTEN

ANNEKATRIN KLEIN, SINFOROSA PETRALIA

Klavier, Schauspiel

LISA GRETLE *Puppen- und Schauspiel*

KARIN JAMPEN *künstlerische Mitarbeit*

FRAUKE JACOBI, FRIDA LEON BÉRAUD

szenische Einrichtung

VALENTIN ALTORFER *Objekte, Requisiten*

ANDRÉ SCHULZ *Licht*

360 GRAD STRAWINSKY

Evenings on the Roof

Auf der Flucht vor Verfolgung und Krieg in Europa zog es in den 1930er und 40er Jahren zahlreiche Künstler von Weltrang wie Arnold Schönberg, Thomas Mann oder Otto Klemperer nach Kalifornien. Igor Strawinsky traf 1939 ein. Nennenswerte Kammermusik-Konzerte oder Aufführungen zeitgenössischer Avantgarde fehlten damals in der Filmmetropole Los Angeles. In diese Lücke stieß eine Privatinitiative, die schnell legendär wurde: „Evenings on the Roof“, eine Konzertreihe, die von April 1939 bis November 1941 tatsächlich „auf dem Dach“ stattfand, bevor sie dafür zu groß wurde – in einem modernistischen Studio, um das Musikenthusiast Peter Yates und seine Frau, Pianistin Frances Mullen, ihren kleinen Bungalow

aufgestockt hatten. Ihr Ziel war es, „Klassisches und Modernes im Gleichgewicht halten, bekannten Künstlern und neuen Talenten eine Bühne bieten sowie eine Gemeinschaft von Komponisten, Musikern und Publikum in einer von Möglichkeiten und Erwartung geprägten Umgebung schaffen.“ Ab 1942 stand auch Strawinsky auf dem Programm und kam bald selbst als Zuhörer.

Unsere 360 Grad Strawinsky-Konzerte, bei denen das Publikum rund um die Musiker und damit ganz nah an der Musik sitzt, sind eine Hommage an die „Evenings on the Roof“ und ihrer Atmosphäre der Offenheit und Musizierfreude – und an den „amerikanischen“ Strawinsky.

Die Programme der beiden
Konzerte am 08. und 09.03.2019
werden noch bekanntgegeben.





*„Kinder und Tiere
verstehen meine Musik am besten.“*

IGOR STRAWINSKY

KONZERTAUSSWAHL

Freitag 08.03.2019 · 19.00 Uhr · Großer Saal
Sonntag 10.03.2019 · 16.00 Uhr · Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

IVÁN FISCHER *Dirigent*

RENAUD CAPUÇON *Violine*

Igor Strawinsky

„Jeu de cartes“ – Ballettmusik

Konzert für Violine und Orchester in D

„Ode“ – Canto elegiaco in tre parti per orchestra

„Der Feuervogel“ – Suite aus der Ballettmusik

(Fassung von 1919)

Sonabend 09.03.2019 · 20.00 Uhr · Großer Saal

#petruschka #etruschka

JUNGE NORDDEUTSCHE PHILHARMONIE

CHRISTOPH ALTSTAEDT *Dirigent*

N. N. *Live-Elektronik und Arrangement*

Sonntag 10.03.2019 · 19.00 Uhr · Werner-Otto-Saal
Montag 11.03.2019 · 20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

Strawinsky: animated

DANIEL PFLUGER *Regie*

UWE TOPMANN UND ISA WEISS *Schauspiel*

MOTIONFRUIT *Animation*

MIGUEL PÉREZ IÑESTA *Musikalische Leitung*

MUSIKER VON PODIUM ESSLINGEN

Igor Strawinsky „Histoire du soldat“ für Sprecher und sieben Instrumente

Montag 11.03.2019 · 20.00 Uhr · Großer Saal

ROYAL CONCERTGEBOUW ORCHESTRA

IVÁN FISCHER *Dirigent*

EMANUEL AX *Klavier*

Igor Strawinsky

Concerto in D für Streichorchester

Capriccio für Klavier und Orchester

„Petruschka“ – Ballettmusik für Orchester

(Fassung von 1947)

Dienstag 12.03.2019 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

Kammermusik des

Konzerthausorchesters

KONZERTHAUS KAMMERORCHESTER

SAYAKO KUSAKA *Violine und Leitung*

Domenico Gallo Sonate für zwei Violinen und

Basso continuo G-Dur

Ottorino Respighi „Antiche Danze ed Arie“ –

Suite Nr. 3

Unico Wilhelm von Wassenauer Concerto

armonico für Streicher und Basso continuo

Nr. 2 B-Dur

Francesco Veracini Ouvertüre VI für zwei Oboen,

Streicher und Basso continuo g-Moll

Igor Strawinsky „Pulcinella“ – Ballettsuite

Dienstag 12.03.2019 · 20.00 Uhr · Musikclub

Der Blick auf den Klang

„Strawinsky in Hollywood“

Dokumentarfilm, Österreich 2014, 54 Minuten,

Regie: Marco Capalbo

Mittwoch 13.03.2019 · 14.00 Uhr · Kleiner Saal

Espresso-Konzert

DANAE UND KIVELI DÖRKEN *Klavierduo*

Igor Strawinsky „Le sacre du printemps“

(Fassung zu vier Händen)

Mittwoch 13.03.2019 · 20.00 Uhr · Großer Saal

BUDAPEST FESTIVAL ORCHESTRA

RIAS KAMMERCHOR

IVÁN FISCHER *Dirigent*

Igor Strawinsky

Vier norwegische Impressionen

Scherzo à la russe

Tango (Fassung für Orchester)

„Psalmensinfonie“ für Chor und Orchester

„Le sacre du printemps“ – Ballettmusik für

Orchester



EINS

MIT DER INNOVATION.

Digitalisierung gehört heutzutage zum Alltag. Wer in der Gegenwart aufwächst, kann sich eine funktionierende Welt ohne Internet und soziale Netzwerke kaum vorstellen. Für uns bleibt ein Streichquartett von Franz Schubert ein großartiges Kammermusikwerk – von dem wir so begeistert sind, dass wir es mit möglichst vielen Zuhörern teilen möchten. Offenheit, Kreativität und die Suche nach innovativen Formen der Vermittlung treffen bei uns daher auf viele neue Möglichkeiten im digitalen Raum.





Sayako Kusaka im volumetrischen Studio des Fraunhofer Heinrich-Hertz-Instituts, HHI.



Das Produktionsteam verfolgt die Aufnahme über Bildschirm.

Das Virtuelle Quartett

„Ich dachte, sie würde viel schlechter klingen.“ Sayako Kusaka lächelt, während sie die ungewohnte Geige stimmt. Normalerweise spielt die japanische Konzertmeisterin des Konzerthausorchesters ein teures Instrument von Giovanni Francesco Pressenda aus dem Jahre 1822 und sitzt als Primaria des Konzerthaus Quartetts in Konzertsälen auf dem Podium. Jetzt steht sie umringt von Wissenschaftlern und Software-Entwicklern im Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut, HHI, wo die Technologie „3D Human Body Reconstruction (3DHBR)“ entwickelt wurde. Dieses revolutionäre Rekonstruktionsverfahren erzeugt natürlich wirkende, dynamische 3D-Modelle echter Menschen. Dazu stellt sich die Geigerin in ein weißes röhrenförmiges Studio, in dem mehrere Kameras ihr Spiel aufnehmen. Das Setting erinnert an den Science-Fiction-Film „Odyssee im Weltraum“. Nicht minder futuristisch ist das Projekt, um das es bei diesem Dreh geht: Die Aufzeichnung des weltweit ersten virtuellen Streichquartetts.

Da die Reflexion auf Kusakas glänzend lackierter Geige in der Postproduktion ein Problem dargestellt hätte, wurde kurzerhand ein billiges Instrument gekauft und matt lackiert. Eine von vielen ungewöhnlichen Vorbereitungen für das Projekt.

Wie kommt man auf solche Ideen? Und warum das alles? Mit seinem dreijährigen Projekt „Virtuelles Konzerthaus“ möchte das Konzerthaus in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) Musikvermittlung in den digitalen Raum überführen. Verstehen viele unter Digitalisierung noch Streaming-Angebote oder das Hochladen von Videos auf YouTube, bieten Techniken wie Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) neue Erzählformen, Interaktion und ein immersives Erlebnis.


Mit seinem Projekt „Virtuelles Konzerthaus“ möchte das Konzerthaus Musikvermittlung in den digitalen Raum überführen.

Nachdem das Team 2017 die AR-App „Konzerthaus Plus“ eingeführt hat, widmet es sich im zweiten Jahr der Faszination des musikalischen Zusammenspiels. Zwei Geigen, eine Bratsche, ein Cello. Das Streichquartett gilt als Königsdisziplin der Kammermusik, die

enorme Anforderungen an die Musiker stellt. Goethe schrieb, man könne dabei „vier vernünftige Menschen im Gespräch“ erleben. Aber wie genau funktioniert so ein Gespräch? Mit Hilfe von Sayako Kusaka, Amalia Arnoldt, Johannes Jahnelt und Felix Nickel, den Mitgliedern des Konzerthaus Quartetts, soll das Virtuelle Quartett dies begreifbarer machen. Im Konzerthaus-Team entstand die Idee, eine spielerische Anwendung zu entwickeln, die dem Nutzer erlaubt, entweder alle Musiker gemeinsam zu sehen und zu hören oder sich auf eine Einzelstimme zu konzentrieren. Dafür mussten vier einzelne Tonspuren und Videoaufnahmen produziert werden.



Jedes Haar muss sitzen! Die Frisur von Cellist Felix Nickel wird entsprechend der strengen technischen Vorgaben des HHI in Form gebracht.

A photograph of a recording studio with a wall covered in large, brown, pyramid-shaped acoustic foam absorbers. A musician is seated in the lower left, playing a violin. A microphone stand is positioned in front of them. The scene is lit with warm, orange-toned lights.

Einige Wochen später sitzt das Konzerthaus Quartett deshalb verteilt in den vier Ecken des mit Absorbieren bestückten reflexionsarmen Raumes der Technischen Universität Berlin. Über sechs Meter trennen die hinter Schallwänden sitzenden Musiker. Lediglich über Kopfhörer können sie sich selbst und ihre Quartett-Partner mit natürlich klingendem Schall hören. Schwierigere Bedingungen kann es für Ton-Aufzeichnungen kaum geben. Mehrmals spielen sie den ersten Satz von Franz Schuberts „Der Tod und das Mädchen“, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden sind. Dann sind die vier Einzeltonspuren im Kasten.

In einem Greenscreen-Studio werden die Musiker einzeln gefilmt, während sie auf ihre Tonaufzeichnung Playback spielen. Auch diese Situation hat ihre Tücken: Kammermusiker sind an die Körpersprache ihrer Kollegen gewöhnt. Jetzt muss ein Smiley-Aufkleber zumindest den Blickkontakt mit der Primaria ersetzen. Bratscherin Amalia Arnoldt bleibt gelassen: „Durch die Einspielung unserer

Tonaufzeichnung spüre ich die Anwesenheit meiner Kollegen.“ Diese Aufnahmen werden später von den Entwicklern der HTW in mehreren Schritten freigestellt, mit dem Ton synchronisiert und als Augmented-Reality-Anwendung programmiert. Diese können Sie auf der nächsten Seite selber ausprobieren.

Eine längere Postproduktion haben die Daten aus dem Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut, HHI, noch vor sich. In stundenlanger Arbeit werden die Bögen der Musiker nachgebaut und riesige Datenmengen komprimiert. Nach Fertigstellung werden die 3D-Modelle der Musiker in einer virtuellen Umgebung eingebunden. Schon bald können Konzerthaus-Besucher im Vestibül per VR-Brille das Konzerthaus Quartett aus der Nähe erleben und aus verschiedenen Blickwinkeln bewundern.

Sie wollen das Konzerthaus Quartett live erleben?

Dann empfehlen wir Ihnen am 10.05.2019 einen Abend im Kleinen Saal mit Werken von Haydn, Ligeti und Sibelius.

Was ist Virtual Reality?

Virtual Reality (VR) bedeutet übersetzt „virtuelle Realität“ und beschreibt das komplette Eintauchen in digitale Welten. Dafür werden VR-Brillen benutzt, die man über den Kopf zieht. Über das Display in der VR-Brille kann man sich Bilder und Videos in 360 Grad ansehen und wird somit komplett von dieser virtuellen Welt umgeben.

Was ist Augmented Reality?

Augmented Reality (AR) bedeutet übersetzt „erweiterte Realität“. Die sichtbare Realität wird ergänzt durch virtuelle Elemente – das können kleine Videos, 3D-Modelle oder eben ein Miniatur-Musiker sein, der auf dem Esstisch erscheint. Im Gegensatz zur VR erblickt man die virtuellen Elemente nur durch das Display seines Smartphones oder Tablets. Um AR nutzen zu können, benötigt man zusätzlich eine entsprechende App und spezielle Bilder, die von ihr gescannt werden.

Was ist volumetrisches Video?

Das Besondere an diesem zukunftsweisenden neuen Medium ist, dass die Handlung in einer dreidimensionalen Umgebung gezeigt wird. Der Betrachter kann die Musiker beim Spiel aus jeder Richtung betrachten. Am Fraunhofer HHI hat man hierzu mit „3D Human Body Reconstruction (3DHBR)“ eine besonders innovative Technologie entwickelt.



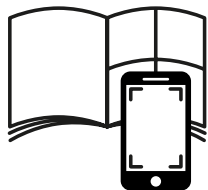
Spielen Sie mit!

Anleitung für Download und Quartett



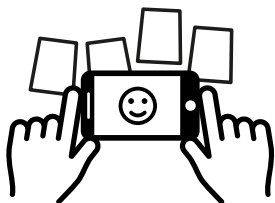
Herunterladen

Um unser Virtuelles Quartett selbst ausprobieren zu können, benötigen Sie unsere interaktive **APP „KONZERTHAUS PLUS“**. Die App basiert auf der Technik von Augmented Reality und funktioniert mit jedem Smartphone oder Tablet ab den Betriebssystemen Android 5.0 oder iOS 10. Sie können „Konzerthaus Plus“ kostenlos im Google Play Store oder im App Store herunterladen.



Scannen

Öffnen Sie die App „Konzerthaus Plus“ auf Ihrem Smartphone oder Tablet. Nach einer kurzen Anleitung öffnet sich der Kamera-Modus. Halten Sie die Kamera über die Vorderseite der rechts abgedruckten Spielkarten.



Erleben

Vor Ihnen erscheinen die Musiker des Konzerthaus Quartetts und spielen Ihnen den Anfang des 14. Streichquartetts von Franz Schubert („Der Tod und das Mädchen“). Doch damit nicht genug: Wenn Sie die Karten aus der Broschüre heraustrennen, können Sie die Musiker nach Belieben mischen und das Zusammenspiel völlig neu erleben. Dabei steht Ihnen frei, alle Musiker gemeinsam anzuhören oder sich auf eine Einzelstimme zu konzentrieren: Einfach Ihren Wunschmusiker auswählen und die anderen Karten aus dem Sichtfeld der Kamera entfernen!



Noch mehr entdecken?

Achten Sie beim Durchblättern der gesamten Saisonbroschüre auf das AR-Symbol. Wo immer es steht, können Sie die entsprechende Seite mit „Konzerthaus Plus“ scannen und weitere digitale Überraschungen entdecken!

The Virtual Quartet

Download and open our interactive “Konzerthaus Plus” app on your smartphone or tablet. After a few brief instructions, the camera mode opens. Hold the camera over the front of the detachable playing cards printed on the right. The Konzerthaus Quartett will appear in front of you, performing the beginning of Franz Schubert’s „Death and the Maiden“. Listen to all four musicians together or remove up to three cards from the camera’s field of view to focus on individual instruments and experience the musical piece in a completely new way.



1. Violine



2. Violine



Viola



Violoncello



Erfahren Sie mehr über die Entstehung des Virtuellen Quartetts

Der Making Of-Film begleitet die Musiker und das Team bei den verschiedenen Entstehungsetappen und zeigt, wie aus dem Konzerthaus Quartett das Virtuelle Quartett entstand, das nun bei Ihnen zu Hause spielt.



Bratschistin Amalia Arnoldt im Greenscreen-Studio.



**VERFOLGEN SIE DAS KONZERTHAUS QUARTETT BEI ALLEN ETAPPEN DES DREHS!
SCANNEN SIE DAZU DAS FOTO MIT UNSERER APP „KONZERTHAUS PLUS“
UND ERFAHREN SIE MEHR. DIE ANLEITUNG DAZU FINDEN SIE AUF SEITE 30.**

Wir danken dem **Konzerthaus Quartett** für seine Experimentierfreudigkeit und seinen großen Einsatz sowie allen am Projekt „Virtuelles Quartett“ Beteiligten: Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut, HHI, INVR.SPACE GmbH, Trotzkind GmbH, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Audiokommunikation.

Die App „Konzerthaus Plus“ sowie die digitale Ausstellung wurden von der Projektgruppe „Apollo“ entwickelt, einer Zusammenarbeit zwischen dem Konzerthaus Berlin und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung).



Digitale *Ausstellung*

Einmal mitten im Orchester stehen und dem Dirigenten über die Schulter schauen? Mit einem Klick den Saal wechseln? In der Realität kaum möglich, in der digitalen Welt dagegen schon! Nach monatelanger gemeinsamer Konzeption und Programmierung mit der HTW eröffnet das Konzerthaus im Frühling 2018 eine digitale Ausstellung im Vestibül. Nicht nur während des Konzertbesuchs, sondern auch tagsüber können Besucher zwischen März und Oktober über die Freitreppe kostenlos ins Vestibül gelangen. Fünf digitale Installationen vermitteln die Magie und Präzision musikalischen Zusammenspiels sowie Architektur und Geschichte des Konzerthauses.



Unser Haus in 3D

Probieren Sie doch gleich hier und jetzt eine digitale Anwendung aus, die Sie sonst nur in unserer Ausstellung erleben können! Scannen Sie dazu einfach diese Seite mit unserer App „Konzerthaus Plus“ und entdecken das Konzerthaus in Augmented Reality. Das 3D-Modell bietet die Möglichkeit, die Architektur und die Säle aus jeder gewünschten Perspektive anzusehen. Viele kleine Zusatzinformationen sind in den virtuellen Räumen versteckt und lassen Sie das Haus beim nächsten Besuch mit ganz anderen Augen betrachten.



**WOLLEN SIE EINEN BLICK HINTER DIE FASSADE WERFEN?
DANN SCANNEN SIE DIESE SEITE MIT UNSERER APP
„KONZERTHAUS PLUS“! MEHR INFOS DAZU AUF S. 30.**

1821

Digitaler Blick in die Geschichte

So haben Sie unsere Historie noch nie gesehen! Reisen Sie mit Augmented Reality zurück bis ins Jahr 1821, als das Konzerthaus Berlin nach den Plänen des Architekten Karl Friedrich Schinkel als Schauspielhaus eingeweiht wurde und erleben Sie die Geschichte des Hauses und seines Orchesters bis in die heutige Zeit.

Quartett spielen?

Unser Virtuelles Quartett gibt es natürlich nicht nur hier in der Saisonbroschüre, sondern auch in der digitalen Ausstellung zu erleben. Kommen Sie vorbei und erleben Sie das musikalische Zusammenspiel unseres Konzerthaus Quartetts völlig neu!



Neue Virtual-Reality-Anwendung

Über 10.000 Besucher pro Monat haben unseren 360-Grad-Blick mitten ins Konzerthausorchester bei „EinBlick frei“ ausprobiert. In diese Saison starten wir mit einer Neuproduktion: Der vierte Satz der vierten Sinfonie von Felix Mendelssohn Bartholdy wurde gleich mit vier 360-Grad-Kameras sowie -Mikrofonen aufgezeichnet. Wer die Brille aufsetzt, kann das Konzerthausorchester und Iván Fischer vom Parkett aus betrachten und sich an drei verschiedene Positionen innerhalb des Orchesters teleportieren. Durch Drehen des Kopfes ändert sich nicht nur das Bild, sondern auch der Ton. Immersion pur!



EINS!

MIT DER VIELFALT.

Der Wunschzettel unseres Publikums ist lang. Der Büromensch hat Lust auf entspannten Jazz, weil er mal früher Feierabend machen kann oder zwischendurch ein bisschen „runterkommen“ möchte. Die Familie will ein Programm, das allen zwischen 3 und 83 passt. Und wenn Besuch in die Hauptstadt kommt, möchte man natürlich Berliner Musik- und Gesprächskultur bieten, gerne mit Prominenzfaktor. Haben wir alles. Wir nennen es Rush Hour Konzert, Mozart-Matinee mit Kinderbetreuung und Hope@9pm. Und was wünschen Sie sich?

*„Ich teile die Vorliebe vieler Leute für Musikwettbewerbe nicht.
Musik ist kein Sport, die Beurteilung einer Aufführung ist subjektiv.
Unsere kleine Konzertreihe ist der Versuch, ein bisschen an diesem Status Quo
zu rütteln. Jedes Jahr werden junge Pianisten eingeladen,
ihr eigenes Wunschprogramm zu spielen.
Ich hoffe, wir können hier eine kleine Plattform für unsere jungen Musiker
schaffen, die dauerhafter und persönlicher ist als Wettbewerbe.“*

ANDRÁS SCHIFF ÜBER SEINE REIHE „BUILDING BRIDGES“

KONZERTE

Freitag 20.09.2019 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal
ANDRÁS SCHIFF *Hammerklavier*
Franz Schubert Sonate a-Moll D 845;
Sonate D-Dur D 850; Sonate G-Dur D 894

Sonnabend 17.12.2018 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal
**KAMMERMUSIK MIT ANDRÁS SCHIFF UND
ALUMNI DER KRONBERG ACADEMY**
KAORU OE *Violine*
JIYOUNG LIM *Violine*
STEPHEN WAARTS *Violine*
TIMOTHY RIDOUT *Viola*
ERICA PICCOTTI *Violoncello*
AURÉLIEN PASCAL *Violoncello*
JONATHAN ROOZEMAN *Violoncello*
ANDRÁS SCHIFF *Klavier*
Franz Schubert
Sonate für Violine und Klavier A-Dur D 574
Johannes Brahms
Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60
Claude Debussy
Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll
Ludwig van Beethoven
Klaviertrio Es-Dur op. 70 Nr. 2

Freitag 14.12.2018 · 19.00 Uhr · Großer Saal
Sonntag 16.12.2018 · 16.00 Uhr · Großer Saal
KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
IVÁN FISCHER *Dirigent*
ANDRÁS SCHIFF *Klavier*
Richard Strauss
Fanfare für die Wiener Philharmoniker (1924)
Johannes Brahms Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 2 B-Dur op. 83
Franz Schubert Sinfonie Nr. 4 c-Moll D 417
(„Tragische“)

Sonnabend 15.12.2018 · 20.00 Uhr ·
Werner-Otto-Saal
„Das Ungarische in der Musik“
Gesprächskonzert mit András Schiff,
Iván Fischer und Musikern des Konzerthaus-
orchesters

Freitag 05.02.2019 · 20.00 Uhr · Großer Saal
CAPELLA ANDREA BARCA
ANDRÁS SCHIFF *Klavier*
Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 450;
Sinfonie Es-Dur KV 543; Konzert für Klavier und
Orchester G-Dur KV 453

Freitag 24.05.2019 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal
YUUKO SHIOKAWA *Violine*
ANDRÁS SCHIFF *Klavier*
Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate für Klavier und Violine G-Dur KV 379
Sonate für Klavier und Violine B-Dur KV 454
Sonate für Klavier und Violine e-Moll KV 304
Sonate für Klavier und Violine A-Dur KV 526

Freitag 14.06.2019 · 20.00 Uhr · Großer Saal
Sonnabend 15.06.2019 · 20.00 Uhr · Großer Saal
KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
ANDRÁS SCHIFF *Dirigent und Klavier*
Johann Sebastian Bach
„Italienisches Konzert“ F-Dur BWV 971
Ludwig van Beethoven Konzert für Klavier
und Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15
Béla Bartók Konzert für Orchester

IM RAHMEN VON „BUILDING BRIDGES“
SPIELEN DIE PIANISTEN ANDREI GOLOGAN (01.10.2018), ITAI NAVON (06.02.2019) UND
YURI SHADRIN (13.06.2019) IM KONZERTHAUS BERLIN.



SIR ANDRÁS SCHIFF

ARTIST IN RESIDENCE

Als Artist in Residence begrüßen wir in dieser Saison mit Sir András Schiff einen der großen Pianisten unserer Zeit – als Solist mit dem Konzerthausorchester, Dirigent und Kammermusiker. Außerdem präsentiert András Schiff bei uns seine Reihe „Building Bridges“, für die er herausragende junge Pianisten auswählt.

1953 in Budapest geboren, begann András Schiff mit fünf Jahren mit dem Klavierspiel. Er studierte an der Budapester Franz-Liszt-Akademie bei Pál Kadosa, György Kurtág und Ferenc Rados sowie bei George Malcolm in London. Im Laufe seiner Karriere ist er mit den meisten bedeutenden Orchestern und Dirigenten aufgetreten. 1999 gründete Schiff sein eigenes Kammerorchester „Cappella Andrea Barca“, mit dem er als Dirigent und Solist eng zusammenarbeitet. Ein Schwerpunkt seines konzertierenden Schaffens sind Aufführungen der Klavierkonzerte von Bach, Mozart und Beethoven unter eigener Leitung. Unter den zahlreichen Preisen und Auszeich-

nungen, mit denen András Schiff geehrt wurde, sind der „Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste“ und das „Große Verdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland“. 2014 wurde er für seine Verdienste um die Musik in den Adelsstand erhoben.

Den Artist in Residence präsentiert 50Hertz.

As Artist in Residence this season, we are pleased to welcome Sir András Schiff, one of the great pianists of our time – as a Konzerthausorchester soloist, conductor and chamber musician. In addition, András Schiff will be presenting “Building Bridges” at the Konzerthaus. This series got off the ground a few years ago, reflecting András Schiff’s desire to create a permanent and personal platform for outstanding young pianists that enables them to play their desired programme, regardless of competition wins.

FORMATE

MITTEN- DRIN

Nehmen Sie mitten im Orchester Platz! Die Musiker des Konzerthausorchesters Berlin rücken extra für Sie auseinander. Erleben Sie Musik dort, wo sie entsteht und spüren Sie die ganz besondere Atmosphäre zwischen Orchester und Dirigent Iván Fischer, wenn ein Werk Gestalt annimmt.

Jeweils 18.30 Uhr · Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

IVÁN FISCHER *Dirigent*

Donnerstag 13.12.2018

Richard Strauss Fanfare für die Wiener Philharmoniker

Franz Schubert Sinfonie Nr. 4 c-Moll D 417 („Tragische“)

Donnerstag 10.01.2019

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 9 D-Dur (Auszüge)

Donnerstag 07.03.2019

Igor Strawinsky

„Ode“ – Canto elegiaco in tre parti per orchestra;

„Der Feuervogel“ – Suite aus der Ballettmusik

(Fassung von 1919)

Donnerstag 25.04.2019

Richard Wagner

Vorspiel zum 1. Akt „Die Meistersinger von Nürnberg“;

„Sonnenaufgang“ und „Siegfrieds Rheinfahrt“

aus „Götterdämmerung“; Vorspiel und „Isoldes Liebestod“

aus „Tristan und Isolde“

^{2×} HÖREN

Moderator Christian Jost, ein oder mehrere Musiker, ein zumeist unbekanntes zeitgenössisches Werk – und Sie, das lauschende Publikum. Im Anschluss erst erfahren Sie mehr über die Musik. Seien Sie überrascht, wie sehr sich Ihre Ohren geöffnet haben, wenn das Stück zum zweiten Mal erklingt.

Jeweils Montag · 20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

24.09.2018

03.12.2018

07.02.2019

18.03.2019

17.06.2019

HOPE@9PM

MUSIK UND TALK

Stargeiger Daniel Hope lädt Persönlichkeiten aus Kultur und Politik in seinen Berliner Salon, darunter Christian Thielemann, Eckart von Hirschhausen und Thomas Hampson. Freuen Sie sich auf Begegnung, Austausch, Anregung und Jacques Ammon am Klavier.

Am Piano:
JACQUES AMMON

Zu Gast:
CHRISTIAN THIELEMANN Dienstag 16.10.2018
N. N. Sonnabend 19.01.2019
ECKART VON HIRSCHHAUSEN Donnerstag 02.05.2019
THOMAS HAMPSON Sonnabend 01.06.2019

Mit Unterstützung von bene & Artemide

KLAZZIK

Was bedeutet „Klassik“ im 21. Jahrhundert? Mit dieser Reihe präsentieren wir unsere Antwort auf diese Frage und setzen dafür die Einteilung in sogenannte E- und U-Musik außer Kraft. Die Künstler sind allesamt Grenzgänger, überzeugende Musiker und echte Klassiker aus Pop, Jazz, Weltmusik und weiteren Genres.

Freitag 05.10.2018 · 20 Uhr
MNOZIL BRASS

Dienstag 27.11.2018 · 20 Uhr
KONZERTHAUSORCHESTER, IGUDES MAN & JOO

Montag 01.04.2019 · 20 Uhr
MARIZA

Sonnabend 27.04.2019 · 20 Uhr
HAUSCHKA, ALMA QUARTETT

RUSH HOUR

Starten Sie in aller Ruhe in den Abend und lauschen Sie bei unseren Rush Hour Konzerten im Musikclub entspannten Jazz-Klängen, statt in Berlin-Mitte im Stau zu stehen.

Jeweils Donnerstag · 18.00 Uhr · Musikclub
27.09. · 25.10. · 29.11. · 20.12.2018
31.01. · 28.02. · 28.03. · 25.04. · 30.05.2019

MoZaRT- MaTiNee

Die Mozart-Matinee verspricht der ganzen Familie einen entspannten Sonntagvormittag. Nach Kaffee, Kakao und Croissants hören alle Großen ab 8 das Konzerthausorchester. Für alle Kleinen ab 3 kann man zusätzlich eine musikalische Kinderbetreuung buchen. Schönen Sonntag noch!

Jeweils Sonntag · 11.00 Uhr · Großer Saal
16.09.2018
11.11.2018
24.02.2019
12.05.2019



BEETHOVEN- SALON

Ihre musikalische Mittagspause am geschäftigen Sonnabend – Mitglieder des Konzerthausorchesters spielen Kammermusik im schönen Ambiente des Beethoven-Saals.

| Alle Termine finden Sie im Saisonkalender.

ESPRESSO KONZERT

Stadtbummler und Bürogemeinschaften am Gendarmenmarkt: Am frühen Nachmittag schenken wir Espresso aus – eine Tasse von dem aus Arabica-Bohnen. Und eine Tasse vom musikalischen Espresso, wenn herausragende junge Talente jeweils 45 Minuten Überraschungsprogramm vorstellen.

| Alle Termine finden Sie im Saisonkalender.

Mit Unterstützung von Heimbs

ÖFFENTLICHE PROBEN

Einen einstündigen Blick in die Musikwerkstatt geben unsere öffentlichen Proben. Der Dirigent hat nicht nur den Taktstock, sondern auch ein Mikrofon in der Hand, um Ihnen Hintergründe und Besonderheiten des gespielten Werks näherzubringen.

Jeweils 12.00 Uhr · Großer Saal

Mittwoch 21.11.2018

Donnerstag 14.03.2019

Donnerstag 02.05.2019

BLITZ- EINFÜHRUNGEN

Wieder beinahe auf den letzten Drücker ins Konzert unterwegs und viel zu spät für die Einführung? Macht nichts. Um 19.40 Uhr sind Sie auf die Minute pünktlich für die Blitz-Einführung im Foyer. Dazustellen, zuhören und gerüstet sein für jedes Konzert der Abo-Reihe B.

NACH(T) GESPRÄCHE

Nach einem Konzertabend voller Eindrücke ist es schön, anderen Besuchern und den Künstlern des Abends noch in informeller Atmosphäre begegnen zu können. Das geschieht bei unseren Nach(t)gesprächen, die Intendant Sebastian Nordmann oder einer unserer Dramaturgen moderieren. Lassen Sie einen besonderen Abend auf diese Weise mit uns ausklingen!

NICHT VERPASSEN!



SAISONERÖFFNUNGSKONZERT KONZERTHAUSORCHESTER UND JURAJ VALČUHA

Aufwühlender Auftakt – aus der Sommerpause zurück melden sich das Konzerthausorchester und sein Erster Gastdirigent Juraj Valčuha mit Giuseppe Verdis mächtiger Totenmesse. Furcht und Zorn, Demut, Trauer und Hoffnung werden greifbar in einem Werk, das seinen Opern an musikalischer Imaginationskraft, Dramatik und Leidenschaftlichkeit in nichts nachsteht.

Freitag 31.08.2018 · 20.00 Uhr · Großer Saal

Konzert zur Saisoneneröffnung
KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
CORO TEATRO LA FENICE
JURAJ VALČUHA *Dirigent*
KRASSIMIRA STOYANOVA *Sopran*
DANIELA BARCELLONA *Mezzosopran*
ANTONIO POLI *Tenor*
RICCARDO ZANELATO *Bass*
Giuseppe Verdi

Messa da Requiem für Soli, Chor und Orchester
Das Konzert wird am 01.09.2018 wiederholt.



MURRAY PERAHIA SPIELT BEETHOVEN

Pianistische Gipfel – alle fünf Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven spielt Murray Perahia bei uns an drei dicht aufeinanderfolgenden Abenden. Und da der für seine außergewöhnliche musikalische Sensibilität geschätzte Pianist auch Erster Gastdirigent der Academy of St Martin in the Fields ist, wird ihn das berühmte britische Kammerorchester bei den Solokonzerten und einigen anderen Werken des Meisters aus Bonn begleiten.

ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS
MURRAY PERAHIA *Klavier und Leitung*

Sonntag 02.12.2018 · 20.00 Uhr · Großer Saal

Ludwig van Beethoven
Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“
C-Dur op. 43; Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15; Konzert für
Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37

Dienstag 04.12.2018 · 20.00 Uhr · Großer Saal

Ludwig van Beethoven
Ouvertüre zu „Coriolan“ c-Moll op. 62
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58

Donnerstag 06.12.2018 · 20.00 Uhr · Großer Saal

Ludwig van Beethoven
Romanze für Violine und Orchester G-Dur op. 40
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73



DER GRÜFFELO

*Kinderoper nach dem Buch von Axel Scheffler und
Julia Donaldson mit Musik von Iván Fischer*

Die Geschichte von der gewitzten Maus, die sich das Ungeheuer „Grüffelo“ ausdenkt, um ihre Fressfeinde in Schach zu halten und ihm dann plötzlich im Wald „in echt“ gegenübersteht, ist als Bilderbuch seit fast 20 Jahren weltweit ein Erfolg. Unseren Ehrendirigenten Iván Fischer hat der Stoff zur Komposition einer Kinderoper inspiriert.

Was hat Sie an einer „Grüffelo“-Oper gereizt? „Der Grüffelo“ ist ein sehr liebes Buch, ich mag es wirklich gern (lächelt). Darin steckt eine Pygmalion-Geschichte, und es erinnert auch an den Golem: Jemand erfindet etwas und als große Überraschung lebt es plötzlich. Schon allein das finde ich wunderbar mysteriös. Es hat auch eine perfekte musikalische Form, denn es gibt eine Reprise. Die Tiere, die die Maus trifft, kommen in umgekehrter Reihenfolge

zurück: Erst Fuchs, Eule, Schlange, dann der Höhepunkt, danach Schlange, Eule, Fuchs. Das fand ich sehr passend.

Was erwartet die „Grüffelo“-Fans musikalisch? Das Stück wird eine Kammeroper – einige Sänger und ein paar Instrumente, die jeweils einem bestimmten Tier treu bleiben. Zum Fuchs gehören zum Beispiel Klarinette und Harfe, zur Schlange Oboe und Vibraphon. Daran erkennen die Kinder, dass dieses Tier wieder auf die Bühne kommt. Jedes Wesen hat außerdem einen eigenen musikalischen Stil. Der Grüffelo ist zwar ein Monster, darf aber nicht zu erschreckend sein. Für ihn habe ich etwas Repetitives mit elektrischer Gitarre und Posaune gefunden, das vielleicht ein bisschen fürchterlich ist (lacht). Dagegen hat die Maus, die wichtigste Hauptrolle, einen sehr

harmonischen Grundcharakter. Sie ist kaum ängstlich, kann sich leicht aus der Affäre ziehen, sieht alles humorvoll und sonnig. Sie hat einen Charakter wie Mozart, ihre Musik ist deshalb eine harmonisch-klassische Stilreminiszenz.

Erkennen die Kinder die Tiere aus dem Buch auch optisch wieder?

Es liegt mir sehr am Herzen, dass die Tiere genauso aussehen wie im Buch! Die Oper ist ja für alle Grüffelo-Liebhaber ab 4 – solche, die das Buch vorlesen und solche, die es genießen. Ich hoffe, dass das Stück für viele Kinder die erste Opernerfahrung sein wird.

Junior ab 4
Sonabend 12.01.2019 · 15.30 Uhr
Sonntag 13.02.2019 · 11.00 und 15.30 Uhr
Sonabend 25.05.2019 · 15.30 Uhr
Sonntag 26.05.2019 · 11.00 und 15.30 Uhr
Werner-Otto-Saal

EINS

MIT DER ZUKUNFT.

In unserem Haus erklingt Musik aus fünf Jahrhunderten. Dass auch kommende Generationen Zugang zu diesem kulturellen Schatz haben, liegt in unserer Verantwortung. Über langjährige Schulpatenschaften – gerade auch in Berliner Bezirken, wo kulturelle Teilhabe nicht selbstverständlich ist – und ein umfangreiches „Junior“-Programm engagiert sich das Konzerthaus für die Zukunft. Die enge Zusammenarbeit mit dem Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach Berlin und die hauseigene Kurt-Sanderling-Akademie, an der talentierte Musikhochschulabsolventen aus aller Welt die Feinheiten der Orchesterpraxis kennenlernen, sorgen für die Weitergabe der eigenen Klangtradition.





Höchste Konzentration – Akademist Yomoon Youn beim Probespieltraining

Lernen für's Orchesterleben

*Ausbildung für Orchestermusiker von morgen
an unserer Kurt-Sanderling-Akademie*

Sie spielen ihr Instrument ausgezeichnet und haben das Diplom einer Musikhochschule in der Tasche – das sind die Voraussetzungen, unter denen sich junge Instrumentalisten als Stipendiaten der Kurt-Sanderling-Akademie bewerben können. Wer beim Probespiel einen Platz gewinnt, wird bestens auf seinen Traumberuf Orchestermusiker vorbereitet.

„Einatmen, Ausatmen – Losspielen!“ Yamila Pedrosa Ahmed guckt zu ihrer Klavierbegleiterin, beugt sich über ihren Kontrabass und beginnt mit Bottesini. Igor Prokopets, Kontrabassist im Konzerthausorchester und im Rahmen von dessen Orchesterakademie Mentor der jungen Musikerin aus Granada, hält es nicht lange auf seinem Sitz. Er erklimmt die winzige Bühne im Musikclub des Konzerthaus, positioniert

sich zwischen Flügel und Kontrabass und späht in die Noten. „Ist das Tempo hier schon so, wie Du möchtest? Wenn nicht – bloß keinen Tunnelblick und durch. Nimm’ die Zügel in die Hand.“ Er beobachtet, wie Yamila mit einem Blick und einer kleinen Kopfbewegung die Pianistin einweist und ist zufrieden. „In einem Probespiel braucht man solche Ohren,“ sagt er später und gestikuliert Elefantenausmaße. „Und muss auf sehr vieles achten: Wie man

*„Es hat sich
sehr echt angefühlt,
der Stress war da.“*

YAMILA PEDROSA AHMED, STIPENDIATIN



Probespiele entscheiden über die Besetzung von Orchesterstellen. Mentoren aus den Reihen des Konzerthausorchesters wie Igor Prokopets bereiten unsere Akademisten auf diese stressige Situation vor.



„An dieser Stelle müsst ihr ganz große Ohren haben!“ Kontrabass-Mentor Igor Prokopets gibt Akademistin Yamila Pedrosa Ahmed und ihrer Klavierbegleiterin Probespieltipps.

die Bühne betritt, die Auswahlkommission begrüßt, in welcher Haltung man steht, wie die Akustik im ungewohnten Raum ist...“ Ein Probespieltraining hilft, Fallstricke zu verinnerlichen und mit ihnen souveräner umzugehen. Ein echtes Probespiel entscheidet nämlich oft innerhalb von Minuten über die Aufnahme in ein Orchester und damit über die Berufslaufbahn. „Es hat sich sehr echt angefühlt, der Stress war da“, bestätigt Yamila. „Es ist gut, vorher zu erfahren, wie es sein kann. Wenn man das Gefühl schon kennt, kann es einen nicht so dominieren. Man kann sich sagen, ok, entspann’ Dich, Du kannst trotzdem sehr gut spielen.“ Ihr Kollege Yomoon Youn übt mit Kommilitonen regelmäßig

Probespiele, „aber mit Klavier und etwas Publikum war die Situation gleich eine ganz andere“. An der Akademie schätzt der junge Koreaner aber noch viel mehr: „Als Akademist lernt man Orchesterwerke ganz genau kennen und arbeitet sehr konzentriert und im Detail daran.“ Das geschieht Seite an Seite mit den Musikern des Konzerthausorchesters, die in den Proben und im Unterricht die Spieltradition des Hauses weitergeben und Orchesteralltag vorleben. „Bei uns sind die Akademisten gut angekommen – ich sehe sie als Kollegen“, erklärt Igor Prokopets. „Das bedeutet auch, dass ich sensibel und maßvoll in meiner Kritik bin. Auf den Ton kommt es an!“



Bei Orchesterkonzerten spielen die Akademisten regelmäßig mit und werden von ihren Mentoren intensiv vorbereitet – hier Akademistin Chloé Dufosse mit Solo-Piccoloflötist Daniel Werner.

Elf Akademieplätze gibt es bisher, die durch engagierte Förderer ermöglicht werden. Speziell für Bewerber aus Schwellen- und Entwicklungsländern hat nun die Ardian Foundation dem Konzerthausorchester vier weitere Stipendien zur Verfügung gestellt – eine bisher einzigartige Initiative. Programm- und Orchesterdirektor Ulf Werner sowie Solo-Cellist Friedemann Ludwig und Geiger Christoph Kulicke als Vertreter der Auswahlkommission des Orchesters waren im Dezember 2017 in Brasilien und Argentinien auf einer ersten fünftägigen Sondierungstour. „Der Weg in eine internationale Orchesterakademie führt über ein anspruchsvolles Probe-spiel. Viele begabte junge Musiker haben aber gar nicht die Mittel, dafür nach Berlin zu reisen. Also strecken wir jetzt initiativ die Fühler aus“, beschreibt Ulf Werner den Hintergrund der Reise. „Doch dieser Prozess braucht Zeit – nicht nur in unserem eigenen Interesse, sondern auch in dem der potentiellen Akademisten. Da haben wir eine große Verantwortung.“ Christoph Kulickes Eindruck ist grundsätzlich positiv:

„Viel Musikalität, Intensität und dem Wunsch, zu lernen“ sei er begegnet. Doch er stimmt Friedemann Ludwig zu, dass es in vielen Fällen noch eines Zwischenschritts bedarf. „Die Musiker, die wir gehört haben, waren zum Teil erst 15 Jahre alt. Wir stellen uns viele Fragen: Kann man bereits weiter an der Basis ansetzen, Mentorenschaft leisten, befreundete Professoren oder Lehrer schicken, die große Talente im Auge behalten. Zwei, drei Jahre richtig gute Unterstützung, in denen eine solide Methodik vermittelt wird – dann haben wir sie“, glaubt Ludwig. Weitere Sondierungstouren sind geplant.

*„Zwei, drei Jahre
richtig gute
Unterstützung, in denen
eine solide Methodik
vermittelt wird – dann
haben wir sie.“*

**FRIEDEMANN LUDWIG,
SOLO-VIOLONCELLIST**

Kurt-Sanderling-Stiftung des Konzerthausorchesters

Von 13 engagierten Stiftern wurde 2017 die „Stiftung Kurt-Sanderling-Akademie des Konzerthausorchesters Berlin“ gegründet. Mit ihrem Namenspatron ehrt die Akademie den großen Chefdirigenten, der auch ein Vorreiter der Nachwuchsförderung war. Kurt Sanderling führte das Konzerthausorchester zwischen 1960 und 1977 noch unter dem Namen Berliner Sinfonie-Orchester zu seiner entscheidenden Profilierung und internationaler Anerkennung. Angesichts des durch den Mauerbau 1961 drastisch verkleinerten Ensembles wandte er sich an die vier DDR-Musikhochschulen, um das Orchester mit Hilfe junger Musiker erfolgreich neu zu formen. Diese Zugewandtheit dem musikalischen Nachwuchs gegenüber spiegelt sich nun in der Orchesterakademie wieder. Unterstützt wird die Orchesterakademie von der Ardian Foundation, Zukunft

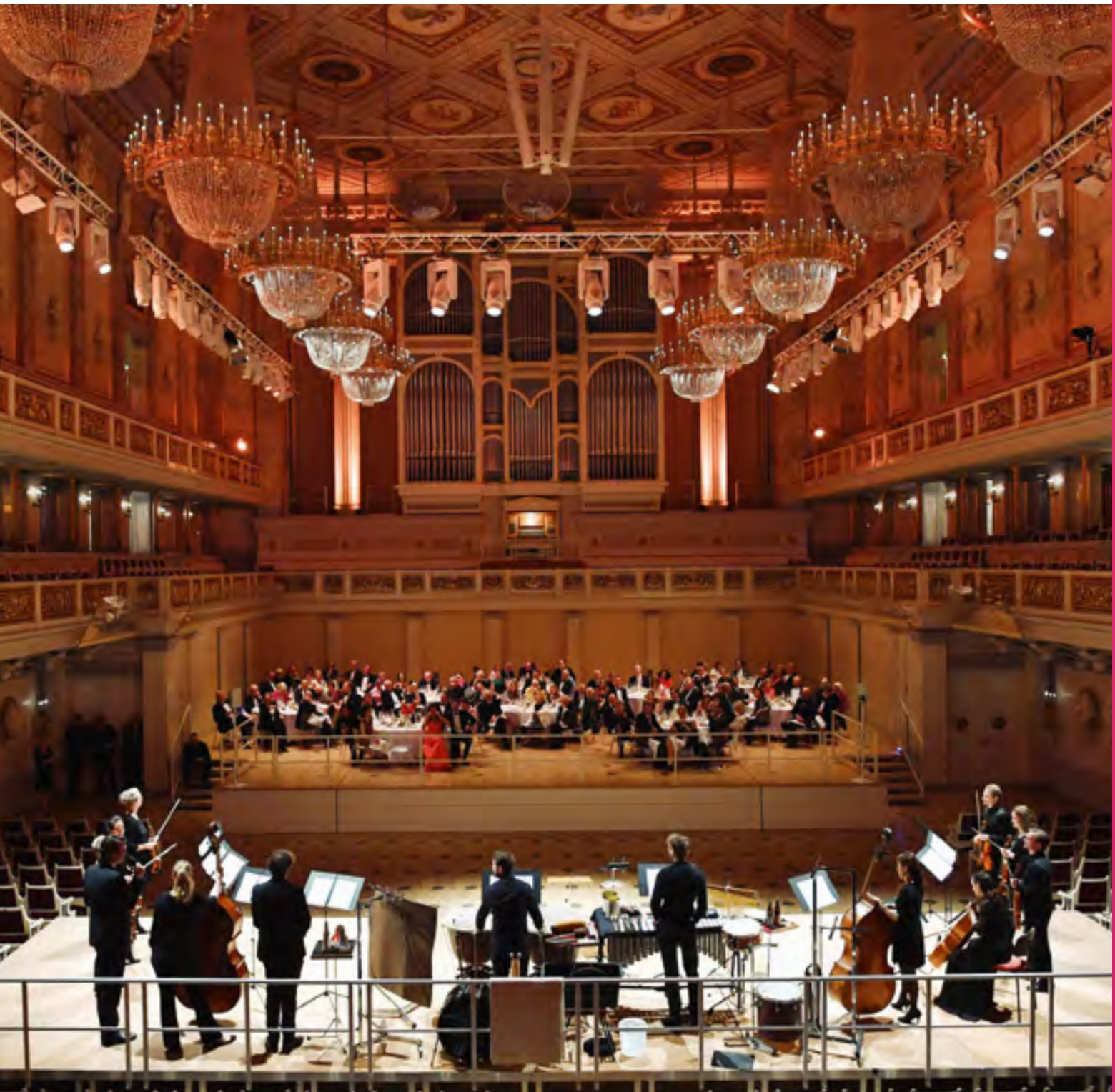
Konzerthaus und weiteren privaten Förderern. Projektpartner sind das Schleswig-Holstein Musik Festival und das Youth Orchestra of the Americas.

Our Orchestra Academy, in which members of the Konzerthausorchester are currently providing eleven particularly talented conservatory graduates with the final touches in practical orchestral playing, has been known as the “Kurt-Sanderling-Academy Foundation” since 2017 – bearing the name of our great principal conductor from 1960 to 1977, who was also a champion of young musicians. The unique future expansion of the Academy owes its support to the Ardian Foundation, which provided four additional scholarships specifically for applicants from emerging and developing countries.

Gefördert durch die Ardian Foundation und Zukunft Konzerthaus



Kurt Sanderling (1912 – 2011), Chefdirigent und Namenspatron der Orchesterakademie, war auch ein begeisterter Pädagoge.



In großer Runde: Auftritt der Akademisten beim festlichen Dinner zur Gründung der Kurt-Sanderling-Stiftung 2017

DIRIGENTEN

CHRISTOPH ESCHENBACH
des. Chefdirigent ab 2019/2020

JURAJ VALČUHA
Erster Gastdirigent

IVÁN FISCHER
Ehrendirigent

PROF. MICHAEL GIELEN
Ehrengastdirigent und
Ehrenmitglied

PROF. KURT SANDERLING †
Ehrendirigent und
Ehrenmitglied

EHRENMITGLIEDER

ELIAHU INBAL
ERNST-BURGHARD HILSE

ERSTE VIOLINE

PROF. MICHAEL ERXLÉBEN
SUYOEN KIM
SAYAKO KUSAKA
1. Konzertmeister/in

THOMAS BÖTTCHER
ULRIKE PETERSEN
Stellv. Konzertmeister/in

TERESA KAMMERER
Vorspielerin

DAVID BESTEHORN
AVIGAIL BUSHAKEVITZ
MARKOLF EHRIK
INES GALLE
YAXIN GREGER
CORNELIUS KATZER
ALICIA MARIAL
MATHIAS MÜLLER
DR. ADRIANA PORTEANU
MELANIE RICHTER
CHRISTIANE ULBRICH
VAKANZ

ZWEITE VIOLINE

ANDREAS FINSTERBUSCH
JOHANNES JAHNEL
Konzertmeister

STEFAN MARKOWSKI
EVA SÜTTERLIN
Stellv. Konzertmeister/in

ANNA BABENKO
KAROLINE BESTEHORN
CORNELIA DILL
ANDREAS FELDMANN

LINDA FICHTNER
GERDUR GUNNARSDOTTIR
JANA KRÄMER-FORSTER
CHRISTOPH KULICKE
NA-RIE LEE
ULRIKE TÖPPEN
EVGENY VAPNYARSKY

VIOLA

AMALIA ARNOLDT
FERENC GÁBOR
Solo-Viola

CHAIM STELLER
VAKANZ
Stellv. Solo-Viola

MATTHIAS BENKER
Vorspieler

DOROTHEE DARGEL
UWE EMMRICH
CONSTANZE FIEBIG
FELIX KORINTH
KATJA PLAGENS
ERNST-MARTIN SCHMIDT
PEI-YI WU
VAKANZ

VIOLONCELLO

STEFAN GIGLBERGER
FRIEDEMANN LUDWIG
Solo-Violoncello

ANDREAS TIMM
TANELI TURUNEN
Stellv. Solo-Violoncello

DAVID DROST
Vorspieler

VIOLA BAYER
ALMUT ESCHENBURG
YING GUO
WALTRAUD HENTSCHEL
ALEXANDER KAHL
NERINA MANCINI
JAE-WON SONG

KONTRABASS

PROF. STEPHAN PETZOLD
ANGELIKA STARKE
Solo-Kontrabass

MARKUS REX
SANDOR TAR
Stellv. Solo-Kontrabass

HANS-CHRISTOPH SPREE
Vorspieler

STEFAN MATHES
IGOR PROKOPETS
VAKANZ

FLÖTE

YUBEEN KIM
VAKANZ
Solo-Flöte

ANTJE SCHURROCK
VAKANZ

DANIEL WERNER
Solo-Piccoloflöte

OBOE

MICHAELA KUNTZ
SZILVIA PÁPAI
Solo-Oboe

KIHOON HONG
DANIEL WOHLGEMUTH

NADINE RESATSCHE
YU-PO WANG
Solo-Englischhorn

KLARINETTE

PROF. RALF FORSTER
VAKANZ
Solo-Klarinette

ALEXANDRA KEHRLE
Solo-Es-Klarinette

NORBERT MÖLLER
Solo-Bass-Klarinette

FAGOTT

RAINER LUFT
VAKANZ
Solo-Fagott

FRANZISKA HAUSSIG
ALEXANDER KASPER

BARBARA KEHRIG
Solo-Kontrafagott

HORN

DMITRY BABANOV
BERTRAND CHATENET
Solo-Horn

CENK SAHIN
Stellv. Solo-Horn

ANDREAS BÖHLKE
YU-HUI CHUANG
STEFAN GORASDZA
TIMO STEININGER

TROMPETE

PETER DÖRPINGHAUS
SÖREN LINKE
Solo-Trompete

UWE SAEGBARTH
Stellv. Solo-Trompete

BERNHARD PLAGG
STEPHAN STADTFELD

POSAUNE

LARS KARLIN
HELGE VON NISWANDT
Solo-Posaune

WILFRIED HELM
VAKANZ
Stellv. Solo-Posaune

JÖRG GERHARDT
Solo-Bass-Posaune

TUBA

MICHAEL VOGT
Solo-Tuba

PAUKE/SCHLAGZEUG

MICHAEL OBERAIGNER
MARK VOERMANS
Solo-Pauke

CHRISTIAN LÖFFLER
Solo-Schlagzeug

EDWIN KALIGA
DIRK WUCHERPENNIG

HARFE

PROF. RONITH MUES
Solo-Harfe

ORCHESTERVORSTAND

ULRIKE PETERSEN
UWE EMMRICH
Sprecher/in

PROF. RONITH MUES
STEPHAN STADTFELD
TIMO STEININGER

KÜNSTLERISCHER BEIRAT

DAVID DROST
MICHAELA KUNTZ
SÖREN LINKE

MEDIENBEIRAT

MATTHIAS BENKER
NORBERT MÖLLER



Das Konzerthausorchester auf Tournee

18.08.2018

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Klütznitz, Park von Schloss Bothmer

CHRISTOPH ESCHENBACH *Dirigent*

DANIIL TRIFONOV *Klavier*

Johann Strauß (Sohn) „Furioso-Polka“ op. 260

Antonín Dvořák „Karneval“ –

Konzertouvertüre A-Dur op. 92

Sergej Prokofjew Konzert für Klavier und

Orchester Nr. 2 g-Moll op. 16

Bedřich Smetana Tanz der Komödianten

aus der Oper „Die verkaufte Braut“

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95

(„Aus der Neuen Welt“)

26.–29.09.2018

Baltikum – Vilnius, Riga und Tallinn

JURAJ VALČUHA *Dirigent*

IVETA APKALNA *Orgel*

Otto Nikolai Ouvertüre zur Oper

„Die lustigen Weiber von Windsor“

Josef Jongen Symphonie Concertante

für Orgel und Orchester op. 81

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 („Eroica“)

24.10.–03.11.2018

China und Macao

LAWRENCE FOSTER *Dirigent*

NING FENG *Violine*

Johannes Brahms

Drei „Ungarische Tänze“; Konzert für

Violine und Orchester D-Dur op. 77;

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

30.06.–14.07.2019

Japan

ELIAHU INBAL *Dirigent*

ALICE SARA OTT *Klavier*







LEITUNG

PROF. DR. SEBASTIAN NORDMANN
Intendant

IVÁN FISCHER
Chefdirigent (bis 31.07.2018)

CHRISTOPH ESCHENBACH
Chefdirigent (ab Saison 2019/20)

DR. RAPHAEL VON HOENSBROECH
Geschäftsführender Direktor
(bis 31.07.2018)

INTENDANZ

PROF. DR. SEBASTIAN NORDMANN
Intendant

BIRGIT HELWIG
Sekretariat

KÜNSTLERISCHER BEREICH

ULF WERNER
Programm- und Orchesterdirektor

MARIE SCHWARZ
Referentin Programm- und
Orchesterdirektion

JULIANE STANSCH
Assistentin des Chefdirigenten

TANJA-MARIA MARTENS
LUCILLA SCHMIDINGER

Dramaturgie
URSULA HASSELBÖCK
DR. DIETMAR HILLER
ANDREAS HITSCHER
JENNY KATHREIN RÖMMER

Dramaturgie Junior
GABRIELE NELLESSEN
Leiterin

CHRISTINE MELLICH

Orchesterbüro
HEIDI GUTTZEIT
Orchestermanagerin

MIRA KONTARSKY

Orchesterwarte
DIRK BEYER
Koordinierender Orchesterwart

ZOLTAN KOVACS-GOKIELI
RAPHAEL VOLKMER

Bibliothek
IRENE HARTUNG
ANGELA PROTZMANN

**Stiftung Kurt-Sanderling-Akademie
des Konzerthausorchesters Berlin**

MARIA DIMITRIADOU
Geschäftsstelle

MARKETING

MARTIN REDLINGER
Direktor

JULIA BERNREUTHER
Assistentin

BARBARA KÖHLER
SABINE OZOLINA
JÖRG SCHULTZ-LIEBISCH
ANNE TISCHER
SASCHA WILCZEK

Besucherservice
MANUELA GEULEN
Leiterin

SVEN FALKENRATH
KAROLINE FIEDLER
TORSTEN TEGE
TINA TESSMER
BEATE SCHULTE-CAYLA

Mitarbeiter

Stand: April 2018

KOMMUNIKATION

ELENA KOUNTIDOU

Leiterin

JULIA BERNREUTHER

Assistentin

LUISA AHA

MATTIAS RICHTER

ANNETTE ZERPNER

Virtuelles Konzerthaus

ALBRECHT SENSCH

Projektleiter

ANNETTE THOMA

TECHNIK

PETER-MARIA LADUCH

Direktor

ROBBY AUGUST

Technischer Assistent

Veranstaltungstechnik

ALEXANDER SEGIN

Leiter

ROBERT BRAUNER

Bühnenmeister

FRANK LÖSCHNER

Bühnenmeister

INGO SCHULZ

Beleuchtungsmeister

FABIAN WEZEL

Beleuchtungsmeister

GERD BRITZKE

MARIO FISTLER

DETLEF FLEX

DANIEL HÖPPNER

INGO LORENZ

TOBIAS OGRODNIK

DAVID RAUGUST

OLE VETTER

AXEL WINKLER

EDV

ANDREA SASS

Leiterin

GERD-UDO BROSZEIT

Haustechnik

KNUTH SCHULZ

Leiter

MICHAEL BÖHME

UWE BURCZYK

ANDREAS HOHMUTH

JÖRG HÖHNOW

BERND LIEKWEG

FRED MOC

BURKHARD ROSS

Tontechnik

THOMAS ENKE

Leiter

JÜRGEN BÖHM

JÜRGEN GLÖCKNER

FRANK KUPCZAK

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

MICHAEL SCHWIERZY

Leiter

CHRISTINA WEIGLE-BARTSCH

Teamassistentin

DÖRTHE BEHNKE

MARIA BUSCH

SOPHIE GAFFRONTKE

SABINE JUNGSMANN

LYDIA NAUMANN

PEER NIEMANN

ASTRID RYSAVY

KATHARINA SAMES

GORDIAN SCHWEITZER

ULRIKE WALTER

KRISTIN WESTERMANN

Leitung Vermietung

VERWALTUNG

DR. RAPHAEL VON HOENSBROECH

Geschäftsführender Direktor
(bis 31.07.2018)

SABRINA JOHANNES

Sekretariat

Development

MICHAELA KRAUSS

Leiterin (Elternzeit)

KRISTIN WESTERMANN

Leiterin (Vertretung)

LOUISA SEELIS

Zukunft Konzerthaus e.V.

STEFANIE SCHADOW

Geschäftsstelle

Personal, Recht und Organisation

LAURA HIEMER

Leiterin (Elternzeit)

CAROLYN MARTEN

Leiterin (Vertretung)

CAROLIN SCHACHT

Projekt Prozessmanagement

*Rechnungswesen, Personal-
verwaltung und Controlling*

WOLFRAM BOLLEN

Leiter

SUSANNE BÖLTER

PETRA FAHMI

DANIELA HAFT

LISA HASELBERGER

REGINDIS HOPPE

EVELYN MÄHREN

VICTORIA MINGE

TATJANA VOSS

*Materialwirtschaft
und Poststelle*

RALF SCHIENITZKI



VERANTWORTUNG in allen Oktaven

Mit den großen Stromautobahnen in unserem Netzgebiet im Norden und Osten Deutschlands sorgen wir für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung von rund 18 Millionen Menschen. Fast die Hälfte des Stroms stammt bei uns schon aus erneuerbaren Quellen. Mit Energie und großem Engagement widmet sich 50Hertz auch der Pflege einer vielfältigen Kulturlandschaft. Dafür bietet das Konzerthaus Berlin mit seiner Konzertreihe „Artist in Residence“ ein inspirierendes Umfeld und eine große Bühne. 50Hertz freut sich, in der Saison 2018/19 den Pianisten und Dirigenten Sir András Schiff zu präsentieren.

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT



Foto: Markus Rack

Gutes tun
und gleichzeitig
individuelle
Vorteile genießen.

Wir, der Förderverein

Zukunft Konzerthaus, unterstützen mit großer Freude herausragende Projekte des Konzerthaus Berlin. Dazu gehören Stipendien für Nachwuchstalente oder die zahlreichen Juniorprojekte, die uns besonders am Herzen liegen.

Hierzu zählen die jährlich stattfindende Kinderklassikgala, Konzerte für autistische Kinder, die Patenschaft mit dem Klinikum Buch und viele mehr.

Seien Sie dabei!

Ab einer
Jahresspende
von 90 €
können Sie sich
engagieren.

Alle weiteren Informationen:

Zukunft Konzerthaus e. V. · Telefon 030 20 30 9 2344
zukunft@konzerthaus.de · www.konzerthaus.de/
zukunft-konzerthaus

Wir sind Umfeldschützer.

Bis 2022 investieren wir 2 Milliarden Euro in neue Mietwohnungen,
die Pflege unserer Häuser und die Entwicklung unserer Quartiere.

degewo.de



The background of the advertisement is a photograph of the Gendarmenmarkt in Berlin. In the foreground, a white table is set for a meal with a bottle of Lutter & Wegner beer, several glasses of beer and water, and plates of food including a large fried fish fillet with a lemon wedge. In the background, the French Cathedral (Französischer Dom) with its blue dome is visible, surrounded by green trees.

Lutter & Wegner

GENDARMENMARKT

gegr. 1811

Über 200 Jahre Traditionsgastronomie im Herzen Berlins

Wir bewirteten schon E.T.A. Hoffmann und Ludwig Devrient...
nach ihren famosen Auftritten im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt.

Freuen auch Sie sich auf ein kulinarisches
Verwöhnprogramm zu Ihren Konzertbesuchen.

Willkommen bei Lutter & Wegner!

An 365 Tagen im Jahr durchgehend geöffnet



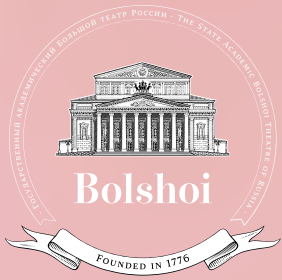
Abenteuerlust sucht Follower.

Mit Lufthansa zu über 400
Zielen weltweit.

Nonstop you



Lufthansa



BALLETT AUS MOSKAU LIVE IM KINO

YORCK.DE

SO **11
11** 16 Uhr Liveübertragung
LA SYLPHIDE
Choreografie: Johan Kobborg • Musik: Herman Severin Løvenskiold

SO **02
12** 11 Uhr Liveaufzeichnung
DON QUIJOTE
Choreografie: Alexei Fadejechew • Musik: Léon Minkus

SO **23
12** 16 Uhr Liveübertragung
DER NUSSKNACKER
Choreografie: Juri Grigorowitsch • Musik: Pjotr Iljitsch Tschaikowski

SO **20
01** 16 Uhr Liveübertragung
LA BAYADÈRE
Choreografie: Juri Grigorowitsch • Musik: Léon Minkus

SO **10
03** 11 Uhr Liveaufzeichnung
DORNRÖSCHEN
Choreografie: Juri Grigorowitsch • Musik: Pjotr Iljitsch Tschaikowski

SO **07
04** 11 Uhr Liveaufzeichnung
DAS GOLDENE ZEITALTER
Choreografie: Juri Grigorowitsch • Musik: Dmitri Schostakowitsch

SO **19
05** 17 Uhr Liveübertragung
CARMEN / PETRUSCHKA
Choreografie: Alberto Alonso / Edward Clug
Musik: Georges Bizet / Rodion Schtschedrin / Igor Strawinski



IM
DELPHI FILMPALAST
CHARLOTTENBURG | KANTSTRASSE 12A
**FILMTHEATER AM
FRIEDRICHSHAIN**
PRENZLAUER BERG | BÖTZOWSTRASSE 1

Y YORCK
KINOGRUPPE

C. Bechstein Klavierabende im Konzerthaus Berlin

21. SEPTEMBER 2018

**Michel
Dalberto**



19. OKTOBER 2018

**William
Youn**



30. NOVEMBER 2018

**Nadia
Mokhtari &
Denys
Proshayev**



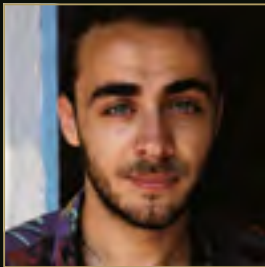
15. MÄRZ 2019

**Yekwon
Sunwoo**



5. APRIL 2019

**Daniel
Ciobanu**



14. JUNI 2019

**Boris
Bloch**



MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG:



TAGESSPIEGEL

KULTURradio
92,4

GÜNSTIGE PAKETPREISE FÜR ALLE 6 KONZERTE:

1. Kategorie: 100 Euro zzgl. VVG · 2. Kategorie: 85 Euro zzgl. VVG

Karten unter 030 203 092 101, an der Konzerthauskasse oder unter www.konzerthaus.de

www.bechstein.de · www.konzerthaus.de

Fotos: Bloch: Stefan Schilling, Dalberto: Caroline Dautre, Youn: Irène Zandel, C. Bechstein Archiv



Streaming, reinvented for classical music.

Hören Sie Aufnahmen des
Konzerthausorchesters Berlin
exklusiv bei IDAGIO

KONZERTHAUS
BERLIN

mein
KONZERTHAUS

MEIN KONZERTHAUS

... für alle, die mehr wollen

ENTDECKEN SIE IHREN GANZ PERSÖNLICHEN MITGLIEDERBEREICH
AUF KONZERTHAUS.DE!

Mit einer kostenlosen Mitgliedschaft auf **konzerthaus.de**
sichern Sie sich ab 01.06.2018 exklusive Vorteile:

- Persönlich zugeschnittene Ticketaktionen
- Erinnerungsfunktion für Ihre Lieblingsveranstaltungen
- Teilen Sie Ihre Merkliste der geplanten Konzerthaus-Besuche mit Ihren Freunden.
- Entdecken Sie außerdem besondere Vorteile bei vielen Konzerthaus-Partnern!



REGISTRIEREN SIE SICH
JETZT ONLINE



SICHERN SIE SICH
IHR WILLKOMMENSGESCHENK

HERAUSGEBER

Konzerthaus Berlin
Prof. Dr. Sebastian Nordmann, Intendant
Dr. Raphael von Hoensbroech, Geschäftsführender Direktor

REDAKTIONSLEITUNG

Elena Kountidou, Leiterin Abteilung Kommunikation

TEXTE UND LEKTORAT

Annette Zerpner

HERSTELLUNG

Anne Tischer

MITARBEIT

Kommunikation, Künstlerischer Bereich, Marketing,
Development

AUGMENTED REALITY

Apollo Projektgruppe der Hochschule für Technik und
Wirtschaft Berlin

REDAKTIONSSCHLUSS

20.04.2018
Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Glück Berlin Werbeagentur GmbH

ÜBERSETZUNGEN INS ENGLISCHE

Todd Dennie

DRUCK

PieReg Druckcenter Berlin GmbH

Das verwendete Papier ist FSC-zertifiziert und
mit dem EU Eco-Label ausgezeichnet.
Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt.



UNSER BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ!

Diese Saisonbroschüre wurde klimaneutral auf dem Papier „Circlesilk Premium White“ sowie mit Ökofarben gedruckt. Beim klimaneutralen Drucken wird genau die Menge an CO₂-Emissionen ausgeglichen, die bei der Herstellung eines Druckerzeugnisses entsteht. Mit der Investition in ein anerkanntes Klimaschutzprojekt mit handelbaren Zertifikaten – in unserem Fall ein Wasserkraft-Projekt in Bulgarien – wurde ein Anteil erworben und somit Klimaneutralität erfüllt. Das Projekt hat das Ziel, mit Hilfe eines Kleinwasserkraftwerks, das in der Ortschaft Katuntsi nahe eines Bewässerungskanals steht, effizient Strom zu produzieren, um den bis dato zum Großteil aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe und Atomstrom bestehenden bulgarischen Energiemix auszuweiten.

FOTOS

Alle Fotokompositionen von Glück Berlin Werbeagentur und Björn Ewers

Titel: Glück Berlin Werbeagentur/Björn Ewers,
Marco Borggreve (Konzerthausorchester), David von Becker
(Konzerthaus Berlin Außenansicht)

Innenteil: Archiv Konzerthaus (52), Uwe Arens (50),
Marco Borggreve (18, 56–57), Marco Borggreve/Sebastian
Runge (3), Felix Broede (44), Henri Cartier-Bresson/Magnum
Photos/Agentur Focus (22), Björn Ewers (14, 26–32, 34–35,
47–50), Björn Ewers/Frank Löschner (36), Björn Ewers/
Sebastian Runge/Shutterstock (25), Peter Fischli/Lucerne
Festival (39), Ralf Forster (55), Getty Images (16–17, 21),
Martin Kubik (8, Harnoncourt), Lois Lammerhuber (8,
Wiener Philharmoniker), Oliver Lang (35, 53), Norbert Möller
(55), Maximilian Reich (33), Ullstein Bild/Klemp (11),
David von Becker (58), David von Becker/Getty Images (6)
Saisonrückblick: Marco Borggreve (Carpenter), Lovis
Dengler (Adam's Passion), Oliver Lang (Preisverleihung
Innovatives Orchester/Rostropowitsch-Hommage),
Markus Werner (Festival Baltikum)

AUGMENTED REALITY

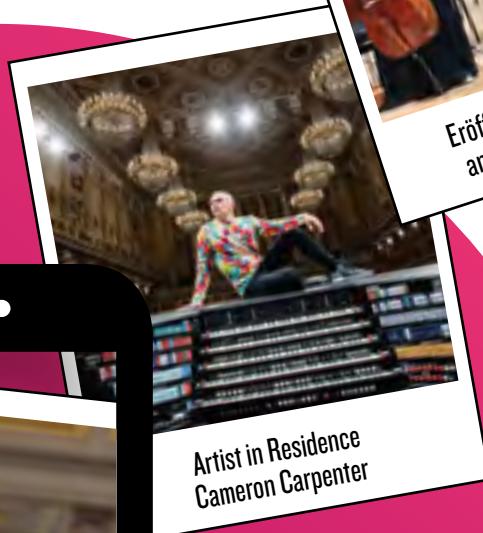
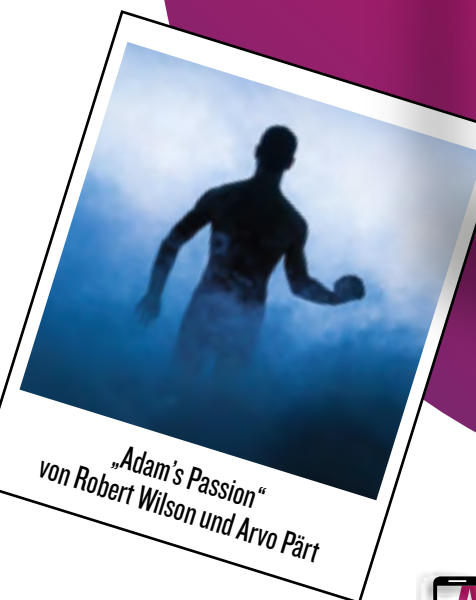
Quartett-Karten: Maximilian Reich (30, 31, 35)
Saisonrückblick: Uwe Arens (Open your Ears), Lovis
Dengler (Adam's Passion), Jonas Holthaus (Eschenbach),
Oliver Lang (Preisverleihung Innovatives Orchester, Saison-
eröffnung mit C. Carpenter, Rostropowitsch-Hommage),
Markus Werner (Festival Baltikum, Die Dichterliebe
recomposed)

FOTOSTRECKE

Wir danken Edelgard Hansen, Jonah Bender und Viola Bayer.

EINS NOCH

DIE SAISON 2017/18 IN BILDERN



Jede Saison hat ihre Höhepunkte: 2017/18 gehören dazu Konzerte mit Organist und Artist in Residence Cameron Carpenter und seiner International Touring Organ. Die Eröffnung der Hommage an Cello-Gigant „Slawa“ Rostropowitsch mit Cellistin Sol Gabetta und unserem Orchester unter Iván Fischer. Und natürlich das „Festival Baltikum“, zu dem wir den großen Komponisten Arvo Pärt und viele Gäste aus Estland, Lettland und Litauen begrüßen konnten. Besonders gefreut haben wir uns auch über den erstmals vergebenen Preis „Innovatives Orchester 2017“ der Deutschen Orchester-Stiftung.



WEITERE IMPRESSIONEN DER LETZTEN SAISON
ENTDECKEN! FÜR MEHR INFOS SIEHE SEITE 30.

Sie finden...

*... sämtliche Termine der Saison 2018/19 im **Saisonkalender***

*... unterschiedliche Angebotspakete in der **Abo-Broschüre***

*... immer das aktuelle Programm in den **Monatsbroschüren***

*... alles, was Kinder gerne sehen und hören, in der **Junior-Broschüre***

... Live-Clips, Backstage-Atmosphäre und vieles mehr auf

Facebook** und **Instagram

*... Hintergrundgeschichten auf unserem **Blog***

*... alles auch auf **konzerthaus.de***

